

[Hier eingeben]

Protokoll über die Bezirksversammlung , am 18. September 1920 zu Alsenz

- 1 -

Anwesend 32 Mitglieder, 2 neue Kollegen begrüßt der Vorsitzende. Laut Statuten soll von jetzt ab das Protokoll gegengezeichnet und in der nächsten Sitzung vorgelesen werden.

-

II. Bei der Neubildung der Bezirksvereinsgrenzen wollen wir es beim Alten belassen, wenn auch die Zugverbindungen sehr ungünstig sind.

-

Zur Gründung einer Organistenvereinigung wird dringend ermahnt. Bezüglich des Heimatbuches noch kein Fortschritt zu verzeichnen. Wegen des Bezirksoberlehrers hat der Vorsitzende..... an das Ministerium geschrieben. Wir wissen aber schon, wie die Antwort ausfallen wird: „matt“.

- Soll Posten nicht annehmen..... „Wer ein Schulamt gegen das Vertrauen der Lehrerschaft annimmt, ist für uns erledigt.“
- Über Behörden wg. der Schulen „kommen immer wieder Klagen; sie können sich in die neue Zeit nicht finden u. glauben nicht, daß wir Männer sind u. auch selbständig sein können.“

-

Ebernburg, den 20.X.1920

Der Schriftführer Steinmetz

Versammlung am 20. Oktober 1920, bei Zepp in Alsenz , 2- ½ 6 Uhr

- 3 -

Die Versammlung konnte nicht, wie in der vorigen Versammlung vereinbart, am 16. stattfinden wegen der auf den gleichen Tag angesetzten Kreisausschußsitzung in Kaiserslautern. So mußte der ungünstige Mittwoch genommen werden.

Wieder Disk. um Beförderung Wolf Keller zum Oberlehrer / Schreiben des Ministeriums

Schreiben an Regierung..

„Ebenso wegen der Bezirkslehrerbibliothek. Es wäre schade, wenn sie nach Kalkofen käme, zum mindestens muß ein Teil dann in Obermoschel (an der Bahn) bleiben.“

Die Volksbildungsbestrebungen wurden kurz besprochen und haben in Alsenz und Obermoschel schon das Anfangsstadium überwunden.

Unser Arbeitsprogramm 1921 soll in der Hauptsache Erörterungen über die Einheit aller Lehrenden u. über die Lehrplanfrage bringen.“

Ebernburg, 24.X. 1920

Steinmetz

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Ausschußsitzung am 13. November 1920

- 5 -

bei Wendling in Absenz ½ 5 – ½ 7

Die Ausschüsse der beiden Bezirksvereine Winnweiler und Obermoschel – Rockenhausen versammelten sich auf Einladung unseres 1. Vorsitzenden zwecks Besprechung über die Bezirksoberlehrerfrage. Entschuldigt fehlte Hauptführer, unentschuldigt Dembelein. Nach vielem Für und Wider wurde man sich dahin einig, daß man der nächsten Vollversammlung anheim gebe, sich für die Tagesordnung der dann folgenden Versammlung selbst zu entscheiden und zwar entweder 1. auf den Antrag des Ausschlusses Kellers von der Mitgliedschaft oder 2. auf schriftliche Mißbilligung seines Verhaltens. Beide Ansichten haben ja etwas für sich, es soll aber erwogen werden, welcher Schritt der für die Lehrerschaft und ihre Standesorganisation klügste sei, zumal in anbetracht der gegenwärtigen Zeitverhältnisse.

Ebernburg, 14.XI.1920

Steinmetz

(anbetracht stimmt!)

-5-

20. November 1920 (Zepp in Absenz) 2-1/2 5

...erteilte er Meyer (Ruppertsecken) das Wort zu seinem Vortrage über die Lehrplanfrage, insbesondere Einführung in die Zillig'schen Gedanken.

Den mit Dank und Beifall aufgenommenen Worten folgte leider keine Diskussion. Nur der Vorsitzende gab noch einige erläuternde u. ergänzende Bemerkungen über die Frage, wie Rein, Dörpfeld, Ziller, Zillig Zimmermann u. unsere pfälzische Lehrordnung die einzelnen Unterrichtsfächer anordnen.

Herr Wenz berichtete, daß der Bezirksamthassessor Beckerle die Nichteinhaltung des Dienstweges an uns als geringfügige Sache betrachtet, uns ist das aber etwas Prinzipielles, die Herren sollen sich nur an die neue Zeit gewöhnen; bei uns gibt es keine Lehrindividuen mehr, wir wollen auch nicht Lehrkraft oder Lehrperson tituliert sein. –

Der Bezirksarzt möchte gern vor der Lehrerschaft einen Vortrag über Scharlach u. andere ansteckende Krankheiten halten. Dazu werden wir ihm in der Januarversammlung Gelegenheit geben.

-

- Materialien Heimatkunde

- Kollege u. ehem. Ministerpräsident Hoffmann

Zillig s. auch Kopie

18. Dezember 1920 (Zepp/ Absenz)

-7-

Da der Schriftführer infolge einer Hochzeit erst um 5 Uhr anwesend sein konnte, verfaßte der 1. Vostand folg. Bericht:

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

„Die Bezirkslehrerfrage zeitigte eine teilweise sehr erregte Aussprache. Es drehte sich darum, ob der Bez.Ob. ausgeschlossen werden, oder ob man ihm erneut in aller Form das Vertrauen absprechen solle, oder ob sich der Bez.L.Verein ohne weiteren Schritt mit der Sache abfindet. Die Redner waren in überwiegender Mehrheit – auch diejenigen eingeschlossen, die für den letzte der drei Wege sprachen – der Ansicht, daß der Bez.Ob. unkollegial gehandelt habe. Die Versammlung beschloß in schriftlicher Abstimmung mit 22 gegen 15 Stimmen, sich ohne weiteren Schritt mit der Sache abzufinden.

Der Vorsitzende des Bez. V. legte sein Amt nieder.“

22. Januar 1921 (Zepp/ Alsenz)

-7-(unten)

Hauptpunkt Neuwahl, Wenz verlangt Rücknahme des obigen Beschlusses, wird verweigert,

deshalb Neuwahl: nach 3 Wahlgängen: Thurn/ Alsenz ist 1. Vorsitzender

_ Verein „Freunde der Schule“/ Regelung des Organistendienstes....

-weiter sollen die Nordpfälzer Geschichtsblätter wieder aufleben.

12. Februar 1921 (Zepp/ Alsenz)

-9-

Die Versammlung war mäßig besucht.

Vor Beginn der Versammlung fand in einer Ausschußsitzung die Neuverteilung der Vereinsämter statt:

2. Vorstand: Steinmetz – Ebernburg

Schriftführer: Haußmann – Niedermoschel.

Der 1. Vorstand sprach dem langjährigen Schriftführer Steinmetz für seine geleisteten Dienste den Dank des Vereins aus und machte die Versammlung, da Herr Eckert krankheitshalber seinen Vortrag nicht halten konnte, mit einzelnen der Ziele der Lehrerschaft entgegengesetzten Bestrebungen bekannt.

Folgendes hier nur Stichworte, da weniger wichtig (?):

1. Eingabe der Bischöfe zwecks Einführung der Konfessionsschule
2. Hoffmannsche Erlasse
3. Religionsprüfungen
4. Nebenbeschäftigung, darf beibehalten werden

Lehrerbibliothek: Bez. Oberlehrer Keller berichtet über die Bibliothek. Es sollen Bestimmungen über die Entleihung getroffen werden, da ungefähr 330 Bände fehlen zurückreichend auf 10 – 20 Jahre.

Bekämpfung der

Krankheiten in der Pfalz

- Vortrag des Obermedizinalrates Dr. Detzel... ansteckenden

Bes. Reinigung der Schule ist wichtig:

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

„Herr Obermedizinalrat will mit den Lehrern Hand in Hand gehen um einen Druck auf die Gemeinden auszuüben, damit die Reinigung der Schule eine andere wird. (Täglich kehren, 2x in der Woche feucht aufwaschen, 3x im Jahr ölen).

Damit schließt der Vorsitzende mit dem Dank an Herrn Obermedizinalrat die äußerst lehrreiche Versammlung.“

Niedermoschel, 13.II.21

Haußmann

12. März 1921 Zepp/ Alsenz

-11-

Am 16. März hielt uns Herr Eckert (Finkenbach) seinen wohldurchdachten sehr lehrreichen Vortrag über „die Einheit aller Lehrenden“.-

Ohne die Einheitsschule kann das deutsche Volk nicht zur Einheit kommen. Die notwendige Voraussetzung der organisch gegliederten Einheitsschule ist der einheitliche Lehrerstand. Alle Lehrenden sind ihrem wahren Wesen nach die nämlichen; darum fordern wir einen Lehrerstand auf Grund der inneren Einheit aller Lehrenden. Der Gedanke ist Zukunftsmusik. Heute klafft zwischen den einzelnen Schularten und ihren Lehrern ein tiefer Riß, besonders zwischen Volksschule und Mittelschule. Die höheren und höchsten Schulen leiden unter einer völligen Verkennung des wahren Lehrer- und Erzieherberufes. Bei allen Schulen kann in Bezug auf die Lehrpläne, Lehrerfahren, Lehrerbildung von keiner Einheit gesprochen werden. Das uns einen kann, die Arbeit an der Schülerseele, der Erziehung, trat gar oft in den Hintergrund infolge Überschätzung des Wissens. Die verschiedene oft falsche Berufseinschätzung führte zu lächerlichen, gesellschaftlichen Abschließungen, zu Verkennung der Volksschullehrerarbeit. Die innere Einheit aller Lehrenden kann mit Recht gefordert werden; denn das Erziehungs- und Bildungsziel stellt allen Lehrenden dem Wesen nach die gleichen Aufgaben. Alle Lehrenden sind in ihrer Arbeitsweise den gleichen inneren Berufsgesetzen unterworfen. Höchstes Ziel aller Schulen muß sein: Persönlichkeitsbildung. – Die innere Einheit aller Lehrenden bräuchte eine völlige Umgestaltung der Gesellschaft. Pädagogische Beeinflussung aus demselben Geist und zu dem gleichen Ziel führt zur Anerkennung der einzelnen Menschenseele. Die Hebung des Einzelnen ist Grundvoraussetzung für die Hebung der Gesamtheit. – Hauptbedingung für die Verwirklichung der Einheit aller Lehrenden ist eine durchgreifende Reform der Lehrerbildung; alsdann die Anerkennung der Päd. als Wissenschaft und Kunst. Letzten Endes liegt alle Änderung des Bestehenden in den Lehrenden selbst: Selbsterkenntnis und Selbsterziehung.

Alles was uns Herr Eckert brachte war äußerst klar. Die folgende Debatte berührte nur einen Begleitpunkt, ein Mißverständnis der Oberlehrer, die Fragen der gesellschaftlichen Hebung.

-

-

Da Wenz beim Finanzamt wohnt, wurde er gebeten, sich über die Gehaltsfragen laufend zu orientieren, um der Versammlung immer Mitteilung davon machen zu können.

Die Versammlung war leider nur sehr mäßig besucht, obwohl sie ausgeschrieben und jeder mit geringer Mühe Zeit und Gelegenheit gefunden hätte der Versammlung beizuwohnen. Jetzt gerade, da wir Einheit

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

so dringend nötig haben, ziehen es viele vor aus Groll über eine nicht nach ihrem Geschmack ausgegangene Sache zu streiken.

Niedermoschel, 18. März 1921

Haußmann

15. April 1921 (Zepp/ Alsenz)

-13-

- 1) Vor der gutbesuchten Versammlung stattete zunächst unser I. Vorstand seinen Bericht über die letzte Vertreterversammlung.

-

- 3) Imschweiler wünscht, daß bei jeder Beerdigung eines Kollegen in unserem Bezirk ein Kranz niedergelegt wird. Dem wird zugestimmt.

-

- 5) Kritik des letzten Berichtes in der Lehrerzeitung

-

Um 4^h erschien Herr Koll. Zink und hielt uns einen Vortrag über Berg- und Flußnamen der Nordpfalz.

Fast 3 Jahrzehnte forschte Z. unsere Heimat aus und weiß Bescheid in derselben wie kaum ein zweiter. Das bewies uns auch sein fast 3stündiger Vortrag, dem alle gespannt und mit großem Interesse folgten. Einiges aus seinem Vortrag: Herleitungen

Stahlberg 1600 aus Steigilberg = steiler Berg 1373

Kahlenberg = kalter Berg

Landsburg = Burg des Landes

Layenberg = Schieferberg

Lemberg = Limberg 1600 = Lindenberg 1500

Nauwiese = Neuwiese

Ewiger Wald = ebener Wald = elbig Wald = eben Wald *(schwer zu lesen/ ev. anders!)*

So ist kein Berg, kein Fluß, keine Gewanne, dessen Name Herr Zink nicht herleiten kann.

Um 7^h schloß die Versammlung, nachdem Thurn Herr Zink den Dank der ganzen Versammlung ausgesprochen hatte.

Niedermoschel, 17.IV.21

Haußmann

8.Mai 1921 (Sickingerhof/ Ebernburg)

-16-

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Die Versammlung war sehr zahlreich besucht. Dies kam daher, daß auch den Koll. Im Glantal einmal Gelegenheit gegeben wurde auf der Versammlung zu erscheinen. Der Weg nach Alsenz ist für sie zu weit.

Nach der Begrüßung führte der I. Vorstand Thurn scharfe Worte über die jüngsten Verhandlungen im Haushaltsausschuß und über die schweren Beschuldigungen der Lehrer durch den Minister Matt. Das Pflichtgefühl bei den Lehrern hätte nachgelassen und in der Pfalz sei die Ordnung nur auf die Besetzung zurückzuführen. Im Rahmen, in dem es gesprochen wurde, bezieht sich letzter Satz natürlich nur auf die Lehrer.

Der Verein faßte daher folgende Resolution, die in der Tageszeitung erscheinen soll:

„ Die Mitglieder des Bez.L.V. O.-R. weisen die im Volkshaushaltsausschuß von Unterrichtsminister Matt erhobenen schweren Beschuldigungen gegen Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit der bayr. Lehrer und die verletzenden, den ganzen Stand schmähenden Verallgemeinerungen mit aller Entrüstung als ungerecht zurück. Insbesondere bedauern wir die für uns Pfälzer überaus kränkenden Bemerkungen über die angebliche Ursache der Ordnung in unseren Pfälzischen Schulen. Unser Vertrauen zu diesem U.Min. ist restlos geschwunden.“

Steinmetz hat für diesen U.Min. nur Mißachtung. Ein kurzer Bericht des Schriftführers führte ein in den neuen Lehrplan für die Fortbildungsschule. In der Aussprache hob Wenz hervor, daß er seine Lehrstoffverteilung so angelegt habe, daß die Liebe zu engeren Heimat, zur Nordpfalz in den Vordergrund treten soll. Steinmetz stellt fest, daß der Lehrplan gar keine Neuerung ist.

Das diesjährige Familienkränzchen findet auf Neubau an einem Samstag zu Beginn der Ferien statt. Die Zeit wird vom Vorstand bekannt gegeben.

Mitte oder Ende Juni hält Herr Koll. Dieden in Ebernburg seinen Vortrag: Unser pfälzischer Heimatboden. Unter Wünsche und Anträge kam die Analyse der Steuererklärung zur Sprache. Es herrscht eine vollständige Unklarheit auch bei den Finanzämtern, welche Sachen bei der Steuererklärung in Abzug gebracht werden dürfen. Jedes Finanzamt ist anderer Meinung.

Niederroschel, 10.Mai 1921

Haußmann

25. Juni 1921 (Sickingerhof/ Ebernburg)

-18-

- Gut besuchte Versammlung
- Schulpolitische Lage: nochmals Resolution
- Bericht Besoldungsfragen

Der 2. Punkt der Tagesordnung brachte uns den Vortrag des Koll. Dieden: Unser pfälzischer Heimatboden. Dieden ist ein Kenner unseres Bodens. An Ort und Stelle hat er den Boden kennen gelernt. Auch viele Werke

brachten ihm die Kenntnis unseres Heimatbodens. In einer geistigen Wanderung von Rockenhausen über Göllheim durchs Zellertal, Frankental (*Nicht Frankenthal!*), Neustadt, Germersheim, Bergzabern, Pirmasens, Zweibrücken, St. Ingbert, Homburg, Kusel, Kaiserslautern brachte uns Dieden alles Beachtenswerte über Klima, Bodenarten, Bodenbeschaffenheit und Produkte unter besonderer

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Hervorhebung des Charakteristischen einer jeden Gegend. Dieser Teil des Vortrages konnte uns Wertvolles bieten für den Unterricht in der Volkshauptschule. – Der zweite Teil, die geognostischen Verhältnisse unserer Pfalz bot uns Anhaltspunkte für den Unterricht in der Volksfortbildungsschule. Auch hier sei nochmals unserm alten ehrwürdigen Kollegen der Dank ausgesprochen für die mühevoll fleißige Arbeit, mit der er uns Jüngeren ein Vorbild sein kann dem nachzustreben uns und unserem Stand gewiß nur von Nutzen sein kann.

Am 13. August Familienkränzchen auf Neubau, Nachbarvereine werden eingeladen.

(kein Datum/ keine Unterschrift)

10. September 1921 (Bahnhofhotel Alsenz)

-20-

4. Wünsche und Anträge

- Der Sohn unseres Kollegen Dieden in Ruppertsecken, Kollege V. Dieden hat in Jena seinen Dr. gemacht. Wir gratulieren.

-

-Die Kollegen werden gebeten doch keiner anderen Feuerversicherung beizutreten. Die Feuerversicherung der Volksschullehrer bietet doch die meisten Vorteile.

- Hinweis auf Rundschreiben 35 Beamtenbund. Es wird verlangt, das Gehalt den Lebensmittelpreisen anzupassen.

- Hinweis auf die 21 6 Lichtbilder – Vorträge zur Landes- und Heimatkunde Bayerns. Die Prospekte gelangten an jede Schule.

Haußmann

29. Oktober 1921 im Deutschen Haus Münster/St.

-21-

Der II. Vorsitzenden Steinmetz, eröffnete die Versammlung mit einer Würdigung der politischen und standespolitischen Ereignisse. Hernach trat die sehr gut besuchte Versammlung in die Erledigung der Tagesordnung.

- 1) Rechner Rapp
- 2) Satzungsfragen/ Mitgliedsbeitrag: 107 M (kann das stimmen??)
- 3) Die Wahl des I. Vorstandes zeigte ein sehr schönes Ergebnis. Von 54 Stimmberechtigten stimmten 51 für unsern früheren Vorsitzenden Wenz – Obermoschel, der aus Anlaß der Bez.-Oberlehrerfrage im Jahr 1920 sich zum Rücktritt hatte veranlaßt fühlen müssen. Mit dieser einmütigen Vertrauenskundgebung für Wenz dürfte eine gewesene Kluft im Bez.L.V. beseitigt sein. In den Ausschuß wurden berufen:

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

-
-

5) Baum – Rockenhausen berichtete über den Besuch des Ministerpräsidenten v.Lerchenfeld. Das Wohlergehen unseres Standes scheint diesem hohen Herrn sehr am Herzen zu liegen und seine Frage, ob die Lehrer noch so radikal seien, dürfte als Kulturdokument festzumachen sein. Die Versammlung gab ihren Mißmut über diese Art der Einführung des Min.Präsidenten unverhohlenen Ausdruck.

Oberhausen, 25.11.1921
Riedinger, Schriftführer

Versammlung am 19. November 1921

- 23 -

Im „Deutschen Haus“ in Münster/St.

Die vom Vorsitzenden eingeladenen Amtsbrüder von Münster + Kreuznach waren in großer Zahl erschienen und es war daher auch besonders zu bedauern, daß die Versammlung von unsern Vereinsmitgliedern recht schwach besucht war.

Nach einer herzlichen Begrüßung der Gäste übermittelte der I. Vors. den neuen Oberlehrern die Glückwünsche des Vereins – eine schriftliche Beglückwünschung war bereits früher durch den Vors. betätigt – zur Beförderung. Er geißelte dabei die Rücksichtslosigkeit des ganzen Systems + die Schablonisierung mit der bei der Ernennung vorgegangen war, die es zuließen, daß eine ganze Zahl arbeitsfreudiger und verdienter Kollegen unseres Bezirks übergangen wurden. Dem Christentum vieler unserer früheren „geborenen Schulinspektoren“ mußte dabei ein schlechtes Zeugnis ausgestellt werden. „Und bist du nicht brav, dann folget die Straß“. Gar manchem der „Herren“ mag doch die Schamröte ins Gesicht gestiegen sein, wenn ihm zum Bewußtsein kam, daß dieser oder jener seiner früheren „Untergebenen“ durch seine, des Inspektors ungerechte und nicht durch Sachkenntnis getrübbte Zensur bei der Beförderung leer ausging.

Steinmetz – Ebernburg berichtet nun über „Neuzeitliche Bestrebungen im Religionsunterricht“. Er klärt zunächst den Begriff Religion und stellt wirkliche Religion in Gegensatz zu der „kirchlichen“. Der gegenwärtig erteilte Religionsunterricht ist völlig veraltet und der dogmatische Betrieb dieses Faches zu verwerfen. Der Berichterstatter drängt seine Forderungen bz. des Rel. Unt. zusammen u. verlangt

- 1) die weltliche Schule
- 2) den „kirchenfreien“ Religionsunterricht
- 3) die Freiheit der Teilnahme am Rel.Unt.

----großer, toller Vortrag/ gute Diskussion ----später!!

Der Vorstand schlägt vor das 50jähr. Jubiläum des deutschen Lehrervereins in einer gemeinsamen Feier der beiden Vereine würdig zu begehen. Der Vorschlag findet auf beiden Seiten freudige Annahme. Einzelheiten sollen bei einer gemeinsamen Sitzung der beiden Ausschüsse beraten werden.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Nach Mitteilungen über die Bez. Lehrerbibliothek und die Auferstehung des Nordpfälzer Geschichtsvereins, dem beizutreten der Vors. bat, wurde um 7 Uhr die Versammlung geschlossen.

Oberhausen, den 25. November 1921

Riedinger

Gemeinsame Ausschußsitzung

- 27 -

des Bez. L.V. Obermoschel-Rockenhausen + des Lehrervereins Kreuznach am 26.11.21 in Kreuznach

-

Nach längerer Beratung wurde beschlossen, die 50 Jahrfeier der deutschen Lehrervereins als gemeinsame Veranstaltung der beiden Lehrervereine festlich zu begehen.

Tag der Veranstaltung: 7. Januar 1922, nachmittags 4 Uhr im Saale des protestant. Gemeindehauses.

Jubiläumsfeier in Kreuznach am 7.I.1922,

nachmittags 4 Uhr im Saale des protest. Gemeindefhauses

-

-

Versammlung am 11. Februar 1922

- 28 -

im Deutschen Haus in Münster/Stein

-

- *Besprechung der von Steinmetz aufgestellten Leitsätze über Religionsunterricht*

(lange Diskussion! Später!?)

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Versammlung am 25. März 1922

- 30 -

in Münster/ Stein (Deutsches Haus)

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt der I. Vorsitzende Kenntnis von dem schweren Schicksalsschlag, der die Familie unseres Kreisvorstandes Krebs durch die tödliche Verunglückung seines einzigen Sohnes traf. Wir alle fühlen mit in dem herben Schmerz + es soll in einem Beileidsschreiben an Familie Krebs diese Teilnahme bekundet werden.

In einem Schreiben an den Vors. des Bez.L.V. gibt Greth – Niedermoschel von seinem Entschluß aus dem Lehrerverein auszutreten Kenntnis. Die Versammlung nimmt ohne Äußerung die Mitteilung entgegen.

Oberlehrer Walther – Dürkheim erhält das Wort zu seinem Vortrag: „Etymologie der Zahlwörter vier, acht und fünf und ihre Bedeutung für den Rechenunterricht“. Seit Jahrzehnten beschäftigt sich Walther mit Untersuchungen dieser Art und leitet Forderungen nach Änderungen der Methode im Rechenunterricht der Volksschule ab. In der Pfälz. Lehrerzeitung hat er bereits öfter seine Gedanken dargelegt, manchmal in scharfen Auseinandersetzungen mit gegensätzlichen methodischen Richtungen. Auf Einzelheiten des Vortrages einzugehen dürfte sich daher wohl erübrigen. Daß er als praktisch eingestellter Pädagoge die Einführung seines Rechen- + Lesekastens und seiner Rechentafeln empfahl, wird ihm wohl niemand verargen.

Der Vorsitzende gibt nach seinem Dank an den Bericht den durch den „Pausenerlaß“ nötig gewordenen Schriftwechsel zwischen Bez.L.V., stellv. Schulrat + Regierung bekannt.

(ohne Datum und Unterschrift)

Geologische Wanderung am 20. Mai 1922

- 31 -

in Gemeinschaft mit dem Nordpfälzer Geschichtsverein, Führer: Professor Geib, Kreuznach

Bahnhof Alsenz – Feil, Sandgruben (wo sie Geib erwartete) – Ebernburg

„Es würde zu weit führen, wollte ich auch nur einiges von dem uns und hier in so formvollendeter klarer Weise mitgeteilt wurde, anführen. Auf allgemeinen Wunsch wird Prof. Geib seine Darlegungen in den Nordpfälzer Geschichtsblättern veröffentlichen.

Unserm kundigen Führer aber, der in seiner Bescheidenheit jegliche Dankesbezeugung ablehnte, sei hier für seine von glühender Heimatliebe + tiefgründiger Heimatforschung zeugenden Ausführungen herzlicher Dank gesagt.“

(ohne Datum und Unterschrift)

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Ausschußsitzung am 27.Mai 1922

- 32 -

im Bahnhofhotel Alsenz

- Schreiben gegen den Reichsschulgesetzentwurf zu Art.146/II der R.M
 -
 - Schule und Religionsunterricht
 - Kritik an Berichterstattung Haußmann
-

Versammlung am 24.Juni 1922

- 34 -

nachm. 3 Uhr im Bahnhofhotel Alsenz

-

Die Aussprache über den Reichsschulgesetzentwurf zeigt wie durch die katholischen Geistlichen der Kampf um die Schule aufs kleinste Dorf getragen wird. So teilte Schäfer – Schneeberg mit, daß der kath. Pfarrer in Gerbach von der Kanzel herab gegen die Simultanschule gewettert habe. Dieden – Ruppertsecken ergänzt die Sch. Ausführungen und zeigt die Des dortigen Geistlichen. Noch andere Redner legen dar, wie jetzt schon der Kampf wütet, ehe der Reichsschulgesetzentwurf Gesetz ist. Wie wird das erst werden, wenn er zum Gesetz erhoben werden sollte? Keller – Kalkofen weist auf die Gefahren hin, die die Elternvereinigungen der Schule und dem Lehrerstand bringen können.

Mit allen Mitteln ist darauf hinzuwirken, daß der Unterricht an der Volksbildungsschule auf einen Werktag gelegt wird. Auch der Lehrer darf die in der R.V. garantierte Sonntagsruhe für seine Person fordern.

(ohne Datum u. Unterschrift)

Familienkränzchen auf dem Neubau

- 35 -

am 22. Juli 1922 nachm.2 Uhr

Was soll ich viel berichten? Es war herrlich, wie immer. Auch in schwerer Zeit müssen frohe Stunden den grauen Alltag vergessen lassen! Und acht frohe Stunden wurden es. In launigen und doch markigen Worten zeichnete unser Wenz das schulpolitische Geschehen des letzten Jahres. Instrumental- + Liedervorträge sangesfreudiger Mitglieder und musikfroher Gäste schuf den rechten Unterton zu

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

echtem Pfälzer Frohsinn. Soll ich einzelne Solisten besonders hervorheben oder dem von Kollegen zusammengestellten Doppelquartett Sonderlob spenden? Alles was geboten wurde, war gut und zeugte von dem Willen Sonne zu geben. Auch der Gastwirt bot sein Bestes und Kaffee und Kuchen, Braten und Wein waren von bekannter Güte. Darf es da wundern, wenn viele Teilnehmer erst in später Stunde ans Heimgehen dachten? Daß auch manch Tänzchen für die Jungen und „jugendlichen“ Alten nicht fehlte, ist selbstverständlich. Unsere Frauen und Jungfrauen feierte Freund Hans-Winterborn in humorvollem Trinkspruch. Daß es schön war. Möge vor allem die Tatsache beweisen, daß der Berichter als Influenzankranker zum Feste kam und frisch und gesund heimkehrte.

Riedinger

Versammlung am 23. September 1922

- 35 -

in Alsenz im Bahnhofhotel Zepp

-

-

VI. Von Schäfer – Schneeberg wird erwähnt, daß die katholischen Geistlichen Unterschriften sammeln für die Konfessionsschule. Die Mitglieder werden aufgefordert einschlägl. Material dem Vorstand zu übermitteln.

-

Zum Schluß gibt Dieden – Ruppertsecken noch Aufschluß über Verfahren wegen Überschreitung des Züchtigungsrechtes und fordert gegebenenfalls dem Gendarm keine Angaben zu machen. In der nächsten Versammlung sollen Wambsganß und Dr. Wahrheit K`lautern über den Geschichtsunterricht sprechen.

(ohne Datum und Unterschrift)

Versammlung am 28. Oktober 1922

- 37 -

in Alsenz (Bahnhofhotel Zepp)

-

2. Der Lehrerkalender kostet 84 M. Der Betrag wird, da Zwangsbezug besteht, in den jhl. Bezirksvereinsbeitrag, der auf 210 M festgesetzt wird, eingerechnet. Der Gesamtbetrag setzt sich zusammen: Landverein 440 M, Kreisverein 150 M + Bez.Verein 210 M, zus. 800 M.

3. Vortrag Riedinger „ Die Kulturaufgaben des Volksstaates und die Landschule“

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

1. Was veranlaßt uns eine besondere Fürsorge des Volksstaates für die Landschule zu verlangen?
2. Ist die Hervorhebung des Begriffs Landschule aus dem allgemeinen Begriff Volksschule angängig?
3. Warum muß die Landschule Staatsschule werden?
4. Wie kann die Landschule in den Rahmen der Einheitsschule eingefügt werden?
5. Wie ist das ländl. Schulwesen innerlich umzugestalten?
6. Landschule und Landlehrerfrage

Die Aussprache gestaltete sich sehr lebhaft und löste den Wunsch aus, daß das Thema in den einzelnen Kränzchen eingehend bearbeitet und die einzelnen Ergebnisse zum Gegenstand einer oder mehrerer Bez. Versammlungen werden sollen.

Dieden wendet sich gegen die weitere Anstellung von Schulschwestern in den Landschulen. Schäfer bringt die Schularztfrage zur Sprache + Haster beschwert sich in diesem Zusammenhange über die Geschäftsführung des Bezirksarztes. Keller wünscht bei der Weiterbehandlung des Themas mehr die erzieh. Seite der Landschule zu berücksichtigen, manche in dem Vortrag gestellten Forderungen (Lehr- + Lernmittel etc.) werden wohl Ideale bleiben + sich bes. mit Rücksicht auf die schwierige finanzielle Lage des Staates nie verwirklichen lassen. Riedinger: " Wenn wir etwas erreichen wollen, dürfen wir nicht immer ängstlich darnach fragen, ob die augenblicklichen Verhältnisse die Erreichbarkeit ermöglichen." Hans: Die Bedeutung der Landschule wächst, wenn wir der Bevölkerung diese Bedeutung klarmachen (Volksbildungsarbeit). Wenz gibt die Gedanken des Referenten auf der deutschen Lehrervers. über umseitiges Thema bekannt.

Antrag Schmitt – Stahlberg an Bez. Lehrerrat: Aus Mitteln der Bezirksfürsorge Lernmittelfreiheit für Kriegerwaisen.

Wünsche und Anträge: Baumgärtner berichtet über die Organistensache. Als Grundtaxe unter die nicht gegangen werden darf, ist für die Stundenleistung eines Organisten od. Dirigenten der Stundenlohn eines gelernten Arbeiters zu nehmen. Die Bezahlung in Naturalien ist vorzuziehen.

Die Verpflichtung der Staatsbeamten zur Beteiligung an den Feuerwehrrübungen trifft selbstr. auch die Lehrer. Ein Gesuch um Befreiung ist über Bez. Schulrat an Bez. Amt zu leiten.

Der Obmann der ~~Förderer~~,(?) Hoffmann, Bisterschied, gibt die sehr anerkennenden Urteile des Leiters der ~~Förderer~~, Schultz + unseres Beyhl über unsern Bezirksverein bekannt. Beyhl voran, wir ihm nach! Mit diesen Worten schließt der Vorsitzende die Versammlung + das Mozartsche „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ bildet würdigen Abschluß der anregenden Tagung.

(ohne Datum u. Unterschrift/ aber Riedinger)

Gauversammlung der Bezirksvereine Winnweiler ,

- 39 -

Kirchheimbolanden, Obermoschel-Rockenhausen , am 18. November 1922 bei Bischof in Winnweiler

Referent: Lauppe: Die schulpolitische Lage in der Pfalz und in Bayern.“ Zunächst berichtet L. über das „Mißtrauensverhältnis“ zwischen den Regierungsschulräten und der pfälz. Lehrerschaft. Die Regierung

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

sieht in den Kreislehrerräten Organe der Aufsichtsbehörde. Das konnten manche Reg.Schulräte den Lehrern gegenüber zeigen, gegen die selbstverständliche Höflichkeit.

Das Schulaufsichtsgesetz. Die ganze Behandlung im Landtag ist nichts als eine Komödie. Um den Schulleiter hat sich der eigentliche Kampf entwickelt. Der Bez. Schulrat tritt in die Reihe der Regierungsbeamten, das konnte nicht verhindert werden aber die Maßnahmen bz. Schulleitung sind nichts weiter als der Ausdruck außerordentlichen Mißtrauens, das der Minister der Lehrerschaft entgegenbringt. Es bleibt uns nichts anderes übrig als mit allen gesetzlichen Mitteln dahin zu arbeiten, daß das Schulleitungsgesetz wieder verschwindet. Matt segelt ganz im Banne strengst Ultramont; er ist der Strohmann für ultramont. Machenschaften + bleibt bis das Konkordat zum Abschluß gebracht ist. Das Schulgesetz schiebt man auf für die Sitzungen in den Hundstagen, wenn die allgem. Ermüdung die richtige Unterlage schafft, so geht es auch mit dem Konkordat. Die Kirche verlangt, daß das Erziehungsgeschäft ihr einzig allein gehört + Matt, der Staatsminister, fügt sich willenslos. (vgl. Abg. Kuilling). Wir dürfen nicht warten, daß die Politik, wie sie heute getrieben wird, bessere Schulzustände schafft. Erst wenn die Vaterlandsliebe über dem Staat steht, ist der richtige Boden zum deutschen Aufbau geschaffen.

Vorbesprochen wurden zwei Anträge, die in den einzelnen Bez. + Vereinen erörtert werden sollen:

- a) Antrag Kirchheimbolanden: „Unterschriftensammlung zu einem Mißtrauensvotum gegen Matt
- b) Antrag Winnweiler: Niederlegung des Religionsunterr.

Der Vorstand des Bez.L.V. K`bolanden regt an, daß sich die 3 Bez. Vereine enger zusammenschließen sollen. Die Abhaltung mehrerer Gauversammlungen im Jahr wäre sehr wünschenswert.

(Ohne Datum u. Unterschrift/ aber Riedinger)

Versammlung am 27. Januar 1923

- 40 -

in Münster/ Stein (Deutsches Haus)

Der Besuch war recht mäßig.

2. Zur Beyhl – Hilfe werden für jedes Mitglied 1000 M, Aushilfslehrer 500 M gestiftet. An Töpfer werden für den vor dem Abschluß seiner Studien stehenden Lehrersohn 8000 M aus der Vereinskasse abgesandt. Das Wiederaufleben der A.B.I. (?) in unserem Bezirk wird lebhaft begrüßt.

3. Wambsgans, Kaiserslautern „Über Geschichtsunterricht“.

In der Geschichte waltet eine Geistigkeit und eine Gesetzmäßigkeit ist unschwer zu erkennen. Die Elemente der Geschichte sind die Willensakte. Das Walten der Persönlichkeit und dessen Rückwirkung auf die Entwicklung ist das Wesentliche der Weltgeschichte. Der Trieb zur Absonderung ist ein Erzübel der Deutschen. Der Geschichtsunterricht muß zur Volkseinheit führen. Herausstellung sittlicher Grundwerte, Bezug vergangener Werte auf ideelle Werte in uns. Geringe Entwicklung des Zeitbewußtseins im kindlichen Alter. Das schwankende Zeitbewußtsein muß mit der wirklichen Zeit übereinstimmen. Der Verlauf unseres Lebens wird zweifach bestimmt:

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

- 1) Durch den geschichtl. Querschnitt +
- 2) Durch den Grundbestand unseres Seelenlebens. –

Staatsbürgerliche Erziehung zur sittlichen Idee im Sinne Kants Kateg. Imp. –

Die Wambsg. Geschichtstafeln wollen dem mangelnden Zeitsinne der Kinder eine Stütze sein dadurch, daß sie die Zeit in den Raum übertragen. Sie finden bei den Versammlungsteilnehmern guten Absatz.

Nächste Versammlung anfangs März in Alsenz

(Ohne Datum u. Unterschrift/ aber Riedinger)

Versammlung am 10. März 1923

- 41 -

in Alsenz (Bahnhofhotel)

- 1) Antrag Bez.L.V. Kirchheimbolanden „Unterschriftensammlung gegen Matt“ zeigt eine fast einstimmige Ablehnung..
- 2) Auch Antrag Winnweiler wird abgelehnt uns zwar einstimmig..
- 3) Anträge Kaiserslautern liegen nicht vor...

Des weiteren nur Personalien und Regularia

Versammlung am 26. Mai 1923

42 -

in Alsenz (Zepp)

1. Der Vors. heißt die in unseren Verein eingetretenen Absolventen der Lehrerbildungsanstalt Kaiserslautern willkommen.-

Er übt strenge Kritik an der Art und Weise wie die jüd. Zwergschulen (in unserm Bezirk Obermoschel + Winnweiler) aufgelöst worden sind. Das Vorgehen bei der Zwangspensionierung der in Betracht kommenden Kollegen muß als roh bezeichnet werden. Donnerstags traf ohne jegl. Vorbereitung das Pensionierungsdekret ein und bereits Freitags mußte der Dienst verlassen sein.

2. Bericht über die Vertreterversammlung in Würzburg.....

Dier anwesenden Mitglieder der ABJ werden vom Vorsitzenden aufgefordert doch darauf hinzuarbeiten, daß die Teilnahme der „Jungen“ in den Bezirksversammlungen reger wird.

Nächste Versammlung im Juni. Vortrag Hans: Volksbildungsarbeit auf dem Land

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

(Ohne Datum + Unterschrift/ aber Riedinger)

Versammlung am 23. Juni 1923

- 43 -

in Alsenz (Bahnhofhotel)

x am 23.6.23! Wz

(mit Bleistift)

Unser 1. Vorsitzender ist von der Besatzungsbehörde ausgewiesen.^x An seiner Stelle führt der II. Vorsitzende Steinmetz die Vereinsgeschäfte und leitet auch die heutige Versammlung. Er gedachte zunächst der außerordentlich großen Verdienste, die sich unser Wenz um unseren Bezirkslehrerverein erworben + hofft, daß er bald wieder in unserer Mitte weilen + das Vereinsschiff lenken kann.

Hans „Volksbildungsbestrebungen auf dem Lande“. Redner gibt zunächst einen Rückblick auf die Geschichte der Volksbildungsbewegung. Bei uns in Deutschland gingen die Volksbildungsbestrebungen von der Kirche und den Parteien aus, während z.B. in England die Universitäten Ausgangspunkt bildeten. Warum ist der Volksschullehrer besonders befähigt volksbildnerisch zu wirken? Der Weg zur Volksbildung geht über die Jugendpflege + es gilt zunächst die große Interesselosigkeit auf dem Land zu bekämpfen. Eine Norm gibt es nicht. Mittel sind Wort, Bild, Lied, Buch.

Die außerordentlich trostlose politische Lage und die damit zusammenhängende seelische Agression lassen eine angeregte Aussprache, wie sie der wohlgedachte von Wärme getragene Vortrag verdient hätte, leider nicht aufkommen.

Steinmetz fordert, daß die Wissensbildung nicht zu sehr betont werden dürfe. Keller: Die Vorarbeiten für die Erziehung zum Buch müsse bereits in der Volksschule geleistet werden. Storch: Die F.B. gründet eine Bücherei und macht der Verbandsbücherei viele Schwierigkeiten. Es gilt auch diese Außenseiter für die Bücherei des Volksbildungsverbandes zu gewinnen.

2. Familienkränzchen findet dieses Jahr selbstverst. nicht statt.
3. a) Antrag Dexheimer – Gerbach „ Der Hauptausschuß des B.L.V. möge den aus ihrer Heimat vertriebenen Mitgliedern + ihren Familien das Lehrerheim in Berchtesgaden zur Verfügung stellen.“
b)Wegen der unverantwortlichen Verschleppung unserer Gehaltsauszahlungen soll der Vors. Beschwerde beim Landesfinanzamt Würzburg erheben.

(ohne Datum u. Unterschrift/ Riedinger)

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Außerordentliche Versammlung am 28. Juli 1923 in Alsenz (Zepp)

Eine große Anzahl Vereinsmitglieder war mit der Verschleppung der Beschlußausführung, Finanzamt Obermoschel betr. durch den II. Vors. nicht einverstanden und veranlaßte daher diesen zur Einberufung einer außerordentlichen Versammlung.

Als Tagesordnung wird festgesetzt: 1. Wahl eines Vorsitzenden

2. Beschwerde gegen Finanzamt Obermoschel

3. Wünsche und Anträge

Zu 1) Krämer: Der 1. Vorsitzende unseres Vereins ist und bleibt Wenz

-

Die Versammlung einigte sich dahin, daß der Punkt der Tagesordnung , Gehaltsauszahlung durch das Finanzamt, zuerst behandelt wird. II. Vorsitzender Steinmetz: „Die Beschwerde wurde an das Landesfinanzamt abgeschickt. Dabei wurde der Instanzenweg Obermoschel – Speyer – Würzburg eingehalten, da es zwecklos gewesen wäre, sich direkt an das Landesfinanzamt zu wenden. Beim Finanzamt Obermoschel wurde Baumgärtner persönlich vorstellig und erhielt den Bescheid, daß die Lehrer in kürzester Frist im Besitze des Geldes seien. Da am 3. Juli die Auszahlung nicht erfolgt war, wandte ich mich beschwerdeführend ans Landesfinanzamt. Am 15. Juli kam das Schreiben in Würzburg an und am 16. Juli wurde das Finanzamt Obermoschel vom Landesfinanzamt Würzburg zur unverzüglichen Auszahlung telegraphisch veranlaßt.“

Die Versammlung ist mit Form + Ton der Beschwerdeschrift nicht einverstanden; auch mißbilligt sie, daß Steinmetz Mehrheitsbeschluß „Beschwerde beim Landesfinanzamt“ nicht umgehend ausgeführt habe.

Eine große Zahl Versammlungsteilnehmer geißelt die Langsamkeit und Verschleppung beim Finanzamt Obermoschel, das wie Schäfer bekannt gibt, auch nach dem Urteil der Rhein.Kreditbank immer am Schwanze marschiert. Nach langem Hin + Her einigt man sich dahin, daß die Vorsitzenden der Bezirksgruppen des BBB in Obermoschel und Rockenhausen sich sofort mit dem Vorsitzenden des BBB ins Benehmen setzen und diesen zu veranlassen beim Finanzministerium dahin zu wirken, daß die Gehaltssätze den Finanzämtern jeweils telegraphisch mitgeteilt werden.

...Wahl des II. Vorsitzenden, Steinmetz tritt zurück.....

Nun entwickelt sich eine Atmosphäre, die kein Ruhmesblatt in der Geschichte unseres Bezirksvereins schafft.

.....(Rufe: Das stimmt nicht/ Das ist nicht wahr)

Es gab eine Siedehitze + trotzdem mußte die Schließung der Fenster veranlaßt werden um wenigstens den Lärm nicht ungedämpft auf die Straße kommen zu lassen. Der Aufforderung den betr. § vorzulesen kommen die Antragsteller nicht nach, da sie es versäumt hatten eine Satzung mitzubringen; ihre Bitte an den ^{seitherigen} II. Vors. Steinmetz ihm seine Satzung zur Verfügung zu stellen, wurde abgewiesen mit der Bemerkung „ die Satzung ist mein.“ Es war dies eine große Unvorsichtigkeit, die die Kampfesstimmung weiter erhöhte. Ein Mitglied hat unterdessen seine Satzung zur Verfügung gestellt, der § wird vorgelesen. Der Schriftführer erklärt, daß der ganze Streitfall hätte vermieden werden können, wenn die Antragssteller die Satzung für ihren Antrag bereit gehabt hätten. Aufklärung wäre geschaffen, die ABJ solle einen Vertreter benennen + die Angelegenheit sei erledigt. Trotzdem beruhigen sich die Geister noch immer nicht und der Ausschuß erklärt nach kurzer Beratung seinen Rücktritt, sodaß bei der nächsten Versammlung Neuwahl stattfindet.

Steinmetz verliest das Antwortschreiben an den Hauptausschuß des B.L.V. auf unseren Antrag wegen Unterbringung der Ausgewiesenen im Erholungsheim Berchtesgaden.

Hans dankt dem bisherigen II. Vors. Steinmetz für die treue Arbeit, die er dem Verein geleistet hat und damit wird die Versammlung geschlossen.

(Ohne Datum und Unterschrift/ Riedinger)

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Versammlung am 6. Oktober 1923

- 47-

nachm. 2 ½ Uhr in Absenz (Hotel Zepp)

Nach Rundschreiben des II. Kreisvorsitzenden Fuchs soll anlässlich der Ernennung unseres I. Kreisv.-Vorsitzenden zum Ehrevorsitzenden jeder Bezirksverein in Form einer Liebesgabe Herrn Krebs eine besondere Freude bereiten. Es entspinnt sich zunächst eine lebhafte Aussprache darüber, ob jeder einzelne eine Gabe spenden oder die Kosten vom Bezirksverein getragen werden sollen. Baumgärtner hält dafür, daß eine Gabe des einzelnen mehr von Herzen zu Herzen spricht. Schließlich einigte man sich dahin, daß unser Bez. Verein 1 Ztr. Weißmehl und 10 (Pfund) Honig spendet und die Kosten durch Rundumlagen erhoben werden.

Unser Rechner Rapp gibt kurzen Bericht über die Finanzlage und eröffnet zu unser aller Bedauern, daß er das Rechneramt nicht mehr übernehmen könne. So ungern wir ihn als Rechner scheiden sehen, wissen wir doch andererseits seine Gründe zu würdigen. Bei der stetig fortschreitenden Geldentwertung sind mit der Einkassierung der Beiträge außerordentlich viel Unannehmlichkeiten und Mühen verknüpft. Herrn Rapp wird der Dank des Vereins ausgesprochen.

Neuwahlen S. 47

Der Ausschuß verteilt die Vereinsämter wie folgt:

Riedinger II. Vors./ Ruf (Odernheim) I. Schriftführer/ Mayer (Dielkirchen) II. Schriftführer/ Bauscher: Rechner

Krämer gibt einen Antrag der Beamten in Rockenhausen bekannt, nach dem sie beim Landesfinanzamt Entschuldigung für die durch die verspäteten Gehaltsauszahlungen erlittenen geldl. Einbußen verlangen.

Halbtagschule im Winter: In fast allen Gemeinden besteht Mangel an Heizmaterialien für die Schulen. Der Bezirkslehrerverein soll den Kreislehrerverein ersuchen bei der Regierung vorstellig zu werden um eine generelle Regelung herbeizuführen.

- Differenzen auf letzter Versammlung um II. Vors. Steinmetz werden als „beigelegt betrachtet.“

Möge die Eintracht in dieser schweren Zeit, die, wie auch unser lieber I. Vors. Wenz in einem Schreiben betont, notwendiger als je ist, nie mehr getrübt werden. Die trostlosen wirtschaftlichen Verhältnisse machen allmonatl. Versammlungen unmöglich; nächste Versammlung daher erst im Dezember.

15. Nov.23, Riedinger

Versammlung am 26. I. 1924 nachmittags 3 Uhr

- 49 -

in Absenz (Hotel Zepp)

Bericht des II. Vors. Riedinger

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

-

Ebenso übermittelte er die Abschiedsgrüße des nach Speyer verzogenen Kollegen Krämer. Leider mußte er sich eine vorsichtige Kürze auferlegen. Ursache: Kalte Finger – mehrere Blätter wurden zusammen umgeschlagen – oder die zuHöhe des . Schließlich gab er die Ursache bekannt, nach welcher die geplante Dezember – Versammlung ausfallen mußte: Die trostlose wirtschaftliche und politische Lage unseres lieben Vaterlandes.

2. Beitragsfestsetzung für den Bezirkslehrerverein. Für 1923 wurden 10, für 1924 aber 35 Goldpfennige festgesetzt.

4. Nächste Versammlung nicht Vortrag, sondern allg. Aussprache „Landschule + Landkinde“

5. Wünsche und Anträge:

- Mißstände bei der Dienstmarkenbestellung

- Wohnungsmietabzüge

- Storch beschreibt die Naturalsammlung für das Waisenhaus Elmstein + bedauert, daß in vielen Orten das gesammelte noch des Abholens harrt + dem Verderben ausgesetzt sei.

-

Schluß etwa 5 ½ h

Dielkirchen, den 27. I. 1924

KMayer II. Schriftführer

Versammlung am 29. März nachmittags

- 50 -

3 ½ Uhr in Alsenz

Tagesordnung:

1) Eröffnungsansprache des Vorsitzenden. Derselbe weist auf den 60. Geburtstag unseres Kreises hin + bemerkt, daß er im Namen unseres Bezirksvereins ein Glückwunschtelegramm abgesandt; er bittet hierfür um nachträgliche Genehmigung. Die zahlreiche Versammlung gibt freudig + einstimmig dieselbe.

2) Mietentschädigung

3) Landschule und Landkind: Zum erstenmal wurde vom eigentlichen Vortrage abgesehen + sofort in die Besprechung eingetreten, welche eine ungemein rege Debatte hervorrief. Um aber einigermaßen Ordnung in die Sache zu bringen wünschen Hans, Keller + Riedinger die Aufstellung von Punkten. Hans stellt folgende 4 Punkte auf: 1) Landlehrer 2) Landkind 3) Landschule 4) das ländliche Schulhaus. Der erste Punkt „Landlehrer“ füllt die noch zur Verfügung stehende Zeit vollständig aus. Hans zeichnet den Landlehrer einst + jetzt; dabei fallen Streiflichter auf Fortbildung + Wertschätzung desselben. Der Vorsitzende, Keller, Storch, Koch, Steinmetz, Hoffmann und andere mehr geben ihre Ansicht und Erfahrungen kund. Für die nächste Versammlung im Mai steht „Der Unterricht in der Landschule“ zur Besprechung auf der Tagesordnung. Der Vorsitzende nimmt sich warm der „Freien Schule“ an.

In der Sache Wächter – Egenberger stellt sich die Versammlung einstimmig hinter vom II. Vorsitzenden des Kreisvereins abgegebene Erklärung.

Der Vorsitzende bringt dann noch das Beiblatt der Bayer. Lehrerzeitung Wahl betr. in Erinnerung.

Nachdem keine Wünsche und Anträge gestellt werden, wird die Versammlung um 6⁴⁰h geschlossen.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Dielkirchen, den 30. März 1924

KMayer II. Schriftführer

Versammlung am 24. Mai, nachmittags

- 52 -

3 ½ in Absenz (ohne Ort!)

I. Der Vorsitzende begrüßt die bescheiden besuchte Vers., ebenso die Absolventen des Seminars K`lautern, die wieder fast vollzählig dem Lehrerverein beigetreten.

-

Ein Höhepunkt der Sitzung war das Erscheinen unseres Vaters Krebs

II. Punkt 2 „Unterricht in der Landschule + Lehrplanfrage“ wird für eine spätere Vers. Zurückgestellt.

IV. Wünsche und Anträge: Der Ehrenvorsitzende Konrad bedauert, daß die früher üblichen Feiern bei Pensionierungen von alten Kollegen in den letzten Jahren unterblieben. Unter allgemeiner Zustimmung der Vers. soll auf Antrag des Vorsitzenden das Fam.kränzchen zu Neubau hauptsächlich der Ehrung der Alten gelten. Als Termin wird der letzte Samstag im Juli bestimmt.

-

Steinmetz bedauert, daß bei Beerdigungen von Lehrerfrauen vom Bezirkslehrerverein nicht gesungen wird. Es wurde erklärt, daß dies noch nie Gebrauch war. Um eine regere Beteiligung bei solchen Anlässen wird gebeten.

Schluß 6^{20h}

Dielkirchen, den 25.V.24

KMayer II. Schriftführer

Familienkränzchen auf Neubau 26. Juli 1924

- 53 -

Unsere Familienkränzchen auf Neubau ziehen. Nur St. Petrus scheint dem sommerfrohen Jung- + Altvölklein nicht sonderlich geneigt zu sein. So suchte er den Aufstieg durch einen ~~Waschechten~~ zu versalzen, aber er hatte falsch gerechnet. Trotz seiner wässrigen Flüssigkeit kamen sie von allen Seiten per pedes, Rad, Wagen, ja sogar per Auto am Versammlungsort an – Männlein, Weiblein, Mägdelein + Kinderlein – weit über 100 Personen. Auch der Schriftführer unserer „Pfälzischen“, Oberlehrer Harth, hatte es sich nicht nehmen lassen, den weiten Weg von K`lautern unter die Füße zu nehmen + wieder wie beim letzten Kränzchen, zu uns zu eilen. Aus seiner nach Form + Inhalt vollendeten Ansprache ging hervor wie gern er sich als einer der unsrigen fühlt. Der erste Teil des

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Programms war ernster Natur; er galt der Begrüßung + Ehrung unsrer im Laufe der letzten Jahre in den Ruhestand getretenen Kollegen: Bezirksoberlehrer Jung in Obermoschel, Hauptlehrer Konrad in Dielkirchen, Hauptlehrer Jakob in Lettweiler + Hauptlehrer Göddel in Steckweiler. Nach einer herzlichen Ansprache unsres II. Vorsitzenden an die Jubilare wurde ihnen als Erinnerung eine Mappe überreicht, die von unserm Kollegen Kaufhold in Dörnbach in wirklich künstlerischer Weise angefertigt war. Ihm sei auch an dieser Stelle herzlichst dafür gedankt. Den Dank der Gefeierten sprach Kollege Jakob, unser alter Musikant, in so eigenartiger Weise aus, daß ein Teil davon hier verewigt werden soll:

„Meine Kollegen haben mich beauftragt, Ihnen unsern herzlichsten Dank zu übermitteln für die außerordentlich zahlreiche Leichenbegleitung bei unserer soeben stattgefundenen Beerdigungsfeier. Herzlichen Dank auch unserm lieben Herrn Vorsitzenden für seine so sehr ehrende, trostreichen Grabesworte – und nicht zuletzt Dank dem Herrn Lehrer Dexheimer + und seinen Schulkollegen für den überaus erhebenden, herrlichen Grabgesang. – Wir schätzen uns glücklich, daß Sie uns Gelegenheit gegeben haben, um unser Begräbnis mitansehen zu können. Wir sind hierdurch Kollegen eines hochberühmten Mannes geworden, der seinerzeit drunten in Spanien im Kloster St. Just eine Generalprobe seines in Aussicht stehenden Begräbnisses veranstaltete.

Es war Kaiser Karl V.

So groß nun auch dieser Kollege war – in einem bin wenigstens ich ihm noch über: Ich habe mir nicht allein unser Begräbnis mit angesehen – ich habe mir selbst auch noch – und zwar mit Gefühl – die Trauermusik mit machen helfen. So muß es auch sein. Denn ich konnte mir bisher nicht vorstellen, daß ich einmal ohne Musik begraben werden sollte.“^x

x von Wenz mit Bleistift handschriftlich an den Rand: „ Er ist Ende Jan. 44, etwa 2 Wochen nach Vollendung seines 80. Lebensjahres, in O' moschel mit einem von ihm selbst gesetzten Männerchor (Lehrerchor) und Blasmusik (Kollege Hoffmann – Mannweiler) beerdigt worden. Wz

Die Kollegen Jung + Konrad sprachen noch besonders ihm Dank für die Ehrung aus. Soll ich nun die Gaben + Leistungen einzelner besonders hervorheben? Nein. Es wäre ungerecht, den einen zu nennen + den anderen zu übergehen. Alles, was geboten wurde – die uns gebotenen leiblichen Genüsse des Wirtes eingerechnet – war mustergültig + in den gegebenen Rahmen passend. Eines glaube ich aber nicht verschweigen zu dürfen. Wir hatten diesmal einen wirklichen Lehrergesangsverein. Mehr als 20 Kollegen scheuten unter der Leitung unsres jungen Kollegen Dexheimer in Gerbach nicht die Mühe, in vielen Gesangsproben etwas meisterhaftes im Männergesang heraus zuarbeiten. Nach dem Urteil von Kennern ist dies auch wirklich gelungen. Soll dies nun als ein besonderes Lob der Sänger gelten? Hier nochmals nein: „Wir singen, wie der Vogel singt.“ Aber ein Ansporn + Wunsch soll es sein, besonders unseren Jungen, sich den „Alten“ anzuschließen + ihr musikalisches Können, das unsern Stand weit über andere hebt, in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Soll ich nun auch von dem Ende des Kränzchens etwas verraten? Der Schriftführer darf nicht alles sagen, besonders, wenn er sich selbst belasten müßte. Munkeln doch so schon böse Menschen, daß ~~etliche~~ Kommen erwarteten, um den Abstieg ins Tal zu wagen. Aber allen hoffe ich aus dem Herzen zu sprechen, wenn ich schließe: Auf solches Wiedersehen im Jahre 1925 auf Neubau. Unseres ausgewiesenen I. Vorsitzenden Wenz wurde selbstverständlich gedacht + ihm auf seine schriftliche Begrüßung herzliche Gegengrüße per Draht übermittelt.

Dielkirchen, den 29. Juli 1924

KMayer II. Schriftführer

Eingebunden: Rede Jakob in Handschrift Jakob (Vgl. aus Schultagebuch Lettweiler!)

Abfolge Lieder, handschriftlich

Ausschuss – Sitzung, 20. September 24 , bei Zepp Alsenz 3¹⁰ nachm.

-56-

1. Empfang unseres 1. Vorsitzenden.

Unser vom ganzen Verein längst herbeigesehnter 1. Vorsitzender Wenz steht endlich auf der Liste der Zurückkehrenden. Seine Rückkehr soll nicht sang- und klanglos erfolgen. Eine Abordnung von Kollegen soll ihn am [Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Bahnhof empfangen. Auf dem Neubau soll ihm zur Ehre eine Wiedersehensfeier (teilweise Programm unseres letzten Kränzchens) stattfinden. Zeitpunkt wird nach seiner Rückkehr festgesetzt.

2. Ehrung unserer Pensionisten.

Herr Kollege Dieden ist in den Ruhestand getreten. Eine Feier in großem Stil soll mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des zu ehrenden Kollegen unterbleiben. Eine Abordnung des Vereins soll vielleicht in Ruppertsecken eine kleine Feier veranstalten. Der 1. Vorsitzende soll sich noch einmal mit Herrn Dieden ins Benehmen setzen. Ebenso mit Herrn Stolz, der aufs ~~Warte~~geld gesetzt ist.

3. Verschiedenes

-

Kollege Kaufholder soll für seine mühevollen Arbeit (siehe Familienkränzchen) eine Ehrengabe überreicht werden.

W. Wenz

L. Stier

(Ohne Datum)

8. Nov. 1924 Wiedersehensfeier, Neubau

- 57 -

für unsern aus der Verbannung zurückgekehrten 1. Vorsitzenden Wenz auf Neubau am 8. Nov. 1924

Da die Pfälz. Lehrerzeitung teilweise zu spät, teilweise überhaupt noch nicht erschienen war, die Einladung also nur recht mangelhaft erfolgen konnte, waren nur etwa 40 Vereinsmitglieder erschienen.

Unser 2. Vorsitzender Riedinger begrüßte den Zurückgekehrten zunächst mit recht herzlichen, wohl aus dem Herzen aller Vereinsmitglieder kommenden Worten. Er erinnerte kurz an die schlechten und guten Zeiten der Ausweisung, an die bisherige aufopferungsvolle Tätigkeit des 1. Vors., der auch in der Verbannung stets mit dem Herzen beim Verein war, und ersuchte die Mitglieder ihn auch fernerhin noch mehr zu unterstützen. Er übergab ihm die Akten mit dem Wunsche, daß er noch recht lange das Vereinsschifflein wie bisher lenken werde. (Späterer Einschub: Zwei Flaschen 21 Adelsberger, Steckweiler, die Herr Wenz vom 2. Vors. überreicht wurden, sollten ihm in stiller Stunde die Heimat noch einmal schmecken lassen.)

Geselliger Teil: Die Kollegen ~~Stischer~~ (Bariton) und Wagner (Klavier) in Neustadt, beide Neupfälzer, gaben der Feier entsprechende Darbietungen. Auch der Lebensgefährtin des 1. Vorsitzenden, die Verbannung u. Not mit ihm teilte, wurde gedacht.

Den Schluß der Feier kann ich leider nichts berichten, denn ich wurde ans Sterbelager meines lieben Söhnchens gerufen, als die Geselligkeit sich breit machte.

L. Stier

(Ohne Datum)

Bezirksversammlung am 29.11.24, Alzenz, Zepp

- 58 -

Vor Eintritt in die Tagesordnung Begrüßungsansprache des 1. Vors. Wenz: Freude, ehrliche Freude über die Heimkehr, beiderseits. „Meine Treue für Eure Treue“.

Kurzer Rückblick: Die große Gefahr des Konkordats: Verkirchlichung, Entrechtung der Lehrer, Pfarrknecht! Deshalb: Kampfbereit! „Seid einig, einig, einig!“ Bes. Mahnruf an die Jungen!

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

ad 3 Im Laufe des Jahres soll das Verbandsthema des D.L.V. behandelt werden: „Das deutsche Kulturgut als Grundlage der deutschen Schule.“

W. Wenz

L. Stier

(Ohne Datum)

Samstag, den 24.I.1925, nachm. 3⁰⁰ bei Zepp, Alsenz

-59-

Der Vorsitzende eröffnete um 3⁰⁰ die Versammlung (mittelmäßiger Besuch) und bedauerte, daß die Einladung nicht rechtzeitig in der Pf.L.Z. erschien, trotzdem sie frühzeitig abgegangen.

-

Disk. Konkordat wird zurückgestellt

4. Verschiedenes

e)Beförderung zum Hauptlehrer.

Es ist bekannt geworden, daß Stadtlehrer mit 8 Klassen, Hilfsschullehrer, vorzugsweise zu Hptl. Befördert werden sollen. Das ist eine ~~Verkennung~~ und Zurücksetzung der siebenklassigen Landschulen. Wird nach Speyer gegeben zur Weiterleitung als Antrag an die Vertreterversammlung in Bamberg, sobald sich dies als Wahrheit erweist. Dasselbe auf eine Mitteilung, daß Schulverwaltungsbeamte in Stellen der Volksschullehrer ~~agieren~~.

W. Wenz

L. Stier

(Ohne Datum)

Am 14.II. 1925 Gauversammlung in Langmeil

- 60 –

- (Nur Teilnehmer kreise ev. interessant)

Sitzung am 28. III. 1925 , 3¹⁵ bei Zepp

-61-

-

III. Wünsche und Anträge b)Ehrenbuch: Der Vorsitzende fordert zur Einsendung von Berichten von Heldentaten während des Weltkrieges auf.

W.Wenz

Stier (Ohne Datum)

Diedenfeier am 7.III. in Ruppertsecken

- 61 –

Einladung durch Rundschreiben in Pf.L.Z.

Beteiligung: sehr gut, ungefähr 50 Personen trotz sehr schlechter Witterung.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Der Jubilar und seine Angehörigen wurden in ihrer Wohnung abgeholt. In der Wirtschaft Hug fand die Ehrung statt. Beim Eintritt stimmte die Sangerabteilung des Vereins, die nachher nochmals in Tätigkeit trat, an „Hab oft im Kreise der Lieben...“

Der 1. Vors. Wenz feierte den Jubilar in längerer, verehrungsvoller Rede als Vorbild u. zwar sowohl als Lehrer wie als Vereinsmitglied. (Diedens Vater war Mitbegründer des Pf. L. V.) Der Name Dieden hat in der Vereinsgeschichte einen guten Klang. Wenz iberreichte eine von Kaufhold – Dornbach und Riedinger hergestellte künstlerische Ehrenurkunde. Dieden dankte mit bewegter Stimme und tränenden Augen.

W.Wenz

L. Stier

(Ohne Datum)

Bez. Vers. am 16.V. 1925 in Alsenz (Zepp)

- 62 -

Tagesordnung: 1. Das Werden der deutschen Kultur (Imschweiler)

-

Es darf hier festgehalten werden, daß zum ersten Male ein Kollege (Schäfer, Schneebergerhof) die Versammlung per Auto besuchte.

1902 Prinz Ludwig , spätere König Ludwig III. mit Auto in Obermoschel, Landsburg (Chronik Obermoschel S. 291)

Schattauer S. 26: Lehrer warnt vor Gefahren des Autoverkehrs 1908 und 1909

Zu 1. Kollege Imschweiler hält einen mit Fleiß bearbeiteten, erschöpfenden Vortrag, der, wie er selbst betont, allgemeiner Natur ist. Er zeigte anhand der Geschichte den Werdegang des deutschen Kulturgutes. Besonders unsere Sprache ist ein uns alle umschlingendes Band. Der Vortrag klingt aus in der zuversichtlichen Hoffnung, daß dem deutschen Volk, das noch ein junges Volk ist, die Zukunft gehört. Reicher Beifall zeigte die Zustimmung der Zuhörer.

Aussprache: Hans, Winterborn, teilte nicht den Optimismus des Vortragenden. Er glaubte eher an **Spengler, der den Untergang des Abendlandes** prophezeite.

Wenz hält ihm entgegen, daß Spengler auch irren kann in diesen Dingen; denn ein Mann, der dem flachen Land jegliche Kultur abspricht, ist iberhaupt nicht urteilsfähig.

-

W. Wenz

Stier

(Ohne Datum)

Gauversammlung am 13.6.in Alsenz

- 64 -

Besuch sehr schlecht, besonders von Winnweiler. Scheinbar interessierte die Tagesordnung nicht.

-

. Wenz

Stier

(Ohne Datum)

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Familienkränzchen am 4.Juli. Neubau

- 65 -

Besuch: Sehr gut. Ebenso die Leistungen unserer Wirtsleute. Ein Programm war nicht festgelegt, deshalb verlief scheinbar auch das Kränzchen etwas schleppend.

Eine wohlgelungene Kapuzinerpredigt unseres 1. Vors. im Anschluß an die „Mauerrede“ unseres +++ verehrten höchsten Vorgesetzten gab eine schöne Einstimmung. Die Gesangsabteilung unter der bewährten Leitung Dexheimers brachte wieder einige uns wunderbar vorgetragene Chöre zu Gehör: „Herbstzauber“ v. ~~Schulken~~, Innsbruck ich muß dich lassen“.

Schön und Riedinger wirkten als Solisten.

Frau Schulrat Haas trug den ~~Feiersegen~~ vor. Riedinger hielt eine mit seinem bekannten Humor gewürzte Frauenrede.

Ein Hauptteil der Feier bildeten die Ehrung unseres pensionierten Kollegen Hch. Stolz, St. Alban, jetzt wohnhaft in Dielkirchen. In längerer Rede unseres 1.Vors. Wenz, die uns den akklimatisierten Erbfranken als bodenständigen Lehrer zeigte, erstand Stolz besonders als Vorbild für viele unserer Jungen, besonders in seinem Verhältnis zu unserem Verein. Als ehrendes Andenken überreichte er ihm eine ebensolche Kunst.....mappe wie seinerseits Koll. Dieden.

Stolz dankte mit erschütternden Worten und dem Gelöbnis der Treue zum Verein.

Gegen Abend kamen auch die „Gesellen“ und „Spitzbuben“ zu ihrem Recht, indem sie zu den Klängen der Hauskapelle ihr „~~Gspusti~~“ drehen durften. Aber auch mancher „Haupt-“, und sogar „Obermaurer“ wurde nochmals zum „Speisbuben“

W. Wenz Stier (Ohne Datum)

Bez. – L.- Versammlung am 5.9. 25

- 66 -

Ebernburg, Paul Schneider

Bei gutem Wein im kleinen Raume eine recht lebhaftige Versammlung.

1.Hauptpunkt der T.O.: Fortsetzung des Jahresthemas „Deutsches Kulturgut usw“. Referent: Storch – Schönborn machte in kurzen, aber recht guten Ausführungen einen Griff in das Praktische des Themas. Versuch eines Umrisses „Kulturgut“; deutsches Sprachgut, deutsche Religionen (Ebernburg, die Herberge der Gerechtigkeit), deutsche Kunst in ihren verschiedenen Äußerungen (Malerei, plastische Kunst, vor allem Musik) dabei sehr praktisch sein Hinweis auf die gute Möglichkeit zur Hinführung unserer Jugend und der Elternschaft zum deutschen Kulturgut gelegentlich der Schulferien! – In der Aussprache versuchen sich die Herren Ruf, Steinmetz u. Keller in der Erklärung und Scheidung der Begriffe „Kultur“ u. „Zivilisation“. Eine kaum zu lösende Aufgabe. Hoffmann..... weist mit Recht hier auf unser spez. pfälzisches Kulturgut, das uns unsere pfälz. Dichter schenkten.

Die Jahresaufgabe wird fortgesetzt im Oktober in Ebernburg durch Vortrag Keller: Die deutsche Sprache als Kultur- und Bildungsgut.

2. Die vom Kr.-Aussch. empfohlene Jubelversammlung (5.X., 60 Jahre Pf.L.V.) wurde

Begründung: Sie kann nur ein schlechter Abklatsch der sehr eindrucksvollen Feier in K`lautern am 11.u.12.Juli sein, bei der mehr als die Hälfte der Kollegen des Bezirks zugegen war. Es liege deshalb auch kein Bedürfnis zu einer Wiederholung vor. (Gelegentlich der ordentl. Bez.-Vers. am 3.X. in Ebernburg wird der 1. Vorsitzende der Gründung des Pf.L.V. gedenken.)

3.Nungässer, Mannweiler regt einen Jugendtag im Bezirk an für 1926 als Gegengewicht gegen die konfessionelle Jugendbewegung. Im Nov. Wird er darüber nähere Vorschläge machen.

W. Wenz L. Stier (Ohne Datum)

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Bez. Versammlung am 3.10.25 Ebernburg, P. Schneider

-68-

TO. 1. Gedenkfeier zum 5.X.1865: Gründung des Pf.L.V.

2. Vortrag Keller: Die deutsche Sprache als Kulturgut

3. Verschiedenes

(Gedenkfeier sehr gut, hier unwichtig)

Ad 2: Unsere deutsche Sprache als Kultur- und Bildungsgut.

Begriffe: „Kultur“, „Bildung“

Kulturgut = Wert, ihr Verhältnis zueinander: höhere und niedere Kulturgüter. „Bildung“: individuelle und Verwertung der Kulturgüter.

Vom Wesen der Sprache: die Kunst kann das Wesen der Sprache zum Ausdruck bringen, Sprachtechnisches. Die Spr. der vollkommene Ausdruck des Wesens eines Menschen: Sprich, damit ich dich sehe! Wie erwirbt der Mensch Sprache? Was bleibt für die Schule zu tun übrig? Erwerb der hochdeutschen Sprache vor allem in „deutsch“. Bildung der Form an lebensvollem Sprachinhalt. Keine Formeln.

Aussprache: Wenz hebt das der deutschen Mundarten hervor. Steinmetz und Hans greifen noch ein. Ruf schlägt als Thema für Jan.1926 die Forts. Des Verbandsthemas..... und übernimmt den Vortrag: „Die Kunst in der Schule“

(einige werden geehrt in Gedenkfeier, u.a. Heck – Obermoschel (de Heckebabbe)

Bez. Versammlung am 7.11.25 Ebernburg, Schneider

-70-

-

- P.2 Jugendtag 1926, Kommission gewählt

Ansonsten nur Regularien

Bez. Vers. am 5.12.25 Ebernburg

- 71 -

Da der 1.Vors. zu der Beerdigung des Koll. Schweitzer - Schmittweiler war, führte der 2. Vors. Riedinger den Vorsitz

Ad 1: Pfr. Kopp hält einen sehr feinen Vortrag, der zeigt, daß er in der Sache ganz daheim ist. Er schickte voraus, daß er keine Seelen für die Kirche fangen will. Sein ganzer Vortrag zeigte, wie die heutigen Gesellschaftsverhältnisse alle Moral zerschlagen wird. Rentabilität, das heißt: Rekord (im Sport), Akord (*richtige Schreibweise!*) (beim Arbeiter), Karriere (beim Beamten), sind die kultivierten Raubtiere, die das besorgen. Sie schafft Kino, Schund, Schmutz. Sie zerschlagen jede Gemeinschaft. Ziel aller Jugendbewegung muß deshalb sein: Schaffen der Gemeinschaft.

Pfr. Kopp zeigt uns, wie er es versucht, an die Jugend zu kommen. Mit ihr zusammensein dazu gehört aber viel, viel Arbeit, gehören viele schwere Opfer,..... ein Ideal vorleben, der Held der Jugend werden. An der Aussprache beteiligte sich nur Günther, der in dieser Sache großes Interesse zeigt.

Ad. 2 (Vorschlag für Schülertag)- Fällt aus, da niemand der Kommission anwesend ist.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

(Anm. Vers.7.11.:...“ Pfr.Kopp-Rehborn, der sich anbot, über Jugendbewegung u.-pflege zu sprechen.“)

Bez. Vers. am 16.I.1926, Alsenz, Zepp

-72-

Bei Eröffnung der Vers. machte der Vors. Mitteilung vom Tode der beiden Kollegenfrauen Rapp – Alsenz, Dexheimer – Niederhausen.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß bei einem Sterbefall die Orts- oder Nachbarkollegen Einladungen ergehen lassen müssen, denn auch bei Frauen singt unser Verein.

TO: Bericht über Banken, Möglichkeiten des Geldabhebens, Überweisung Gehalt etc.

Bez. L. Versammlung mit Winnweiler.

-74-

Gauversammlung in Rockenhausen, 27.II. 1926, 3⁰⁰ bei Knobloch

Dr. Blättner, Studienrat an Lehrerbildungsanstalt KL: Pädagogische Reformbestrebungen

Er hält einen hochwissenschaftlichen Vortrag in sehr schöner Sprache. Nach längerer Einleitung (Wesen der Reform betr.) unterschied er dann 3 Gruppen von Päd. Ref. Bestr.:

1. Individualismus: Persönlichkeitsbildung, freie Entfaltung des Lehrers, Entbindung, auch des Kindes, von Stundenplan und Stoff, freie Entfaltung des Kindes als Künstler; es schafft die Kunstformen aus sich
2. Arbeitsschule: Sie wird verlangt aus Weltanschauungsgründen u. aus wirtschaftlichen Gründen
3. Die Einheitsschule, darauf ging der Referent nicht ein, weil das eine eigene Behandlung erfordert.

Die Aussprache brachte keine Kritik, wohl deshalb, weil der Vortrag sich in besonderen Höhen bewegte. Nur kurze Ergänzungen.

20.3.1926 Zepp, Alsenz

-

Die Tagesordnung wird geändert, da der Bez.-Arzt Dr. Detzel ohne Entschuldigung oder Mitteilung zu seinem angesagten Vortrag nicht erschienen ist.

-

1.5.1926 Zepp, Alsenz

-76-

Studienrat Christmann, Lehrerbildungsanstalt KL: Pfälz. Mundart, weil er Mitarbeiter gewinnen will für ein großes pfälzisches Mundartwörterbuch, das er herausgibt. Er beweist, daß unser Pfälzisch eine reine deutsche Sprache ist. Warum aber ihre heutige Verschiedenheit? Durch die 2. Lautverschiebung...

-

Anschließend wirbt Schulrat Haas für eine Gruppe des deutschen Sprachvereins

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Allg. Deutscher Sprachverein, 1885 von Kunsthistoriker und Museumsdirektor Hermann Riegel (1834 – 1900) in Braunschweig gegründet. Durch Führererlaß Nov. 1940 verboten

5.Juni 1926

- 76 f. -

Bezirksschulrat Haas über Ziele des dt. Sprachvereins.

- Antrag Speyer – Gernersheim, daß auch mehrtägige Wanderungen genehmigt werden sollen, wird zugestimmt.
- - 15 M Spende für Errichtung eines Denkmals für Dichter und Komponist des „Stille Nacht“

Franz Xaver Gruber/ Hilfspriester Joseph Mohr, 1816 Oberndorf. Kapelle nach 12 Jahren 1937 eingeweiht, größtenteils aus Spenden

18. September 1926, Zepp Alsenz

-77-

Schlechter Besuch

Bez.Schulrat a.D. Dieden: Die Schule als Stätte zur Weckung und Pflege der Sinn – Sphäre.

Er stellt uns das Bild falscher und wahrer Bildung vor Augen. Dem interessanten Vortrag wird mit großer Aufmerksamkeit gefolgt.

-

Aufmunterung an unsere jungen Vereinsmitglieder! Die ist oft nötig.

17. Oktober 1926 Ebernburg

-78-

Vor Eintritt in die Tagesordnung: Matt, unser „....., lieber“ Kultusminister – nicht Unterrichtsminister – geht. So gehen wohl wenige Minister; es wir ihm keine Träne nachgeweint.

Ullrich: Vom Kinde aus. Der Vortrag war ziemlich kurz. Er brachte viele neuweisende Gedanken.

20. November 1926, Quast, Ebernburg

- 79-

- Kreuznacher Kollegen

Dieden: Der Geist der alten Schule. Durch seine licht- und geistvolle Ausführungen weckte er bei den Alten Erinnerungen und öffnete den Jungen die Augen über das, was früher war.

-

Pestalozzifeier: Eine am 19. Februar mit KH, eine innerhalb unseres Vereins in ROK

- Filmbeschaffungen

5.Januar 1927, Zepp

- 80 –

Pestalozzi-Feier wird auf 5. März bei Schneider – Ebernburg festgesetzt.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

-

Gärtel – Sembach schreibt, daß das Mitglied des Hauptausschusses, Pinsker, 7 000 M als Entschädigung vom Vereins bekommen habe, dafür, daß er als Vereinsangehöriger bei der Beförderung übergangen worden sei. Etwas Ungeheuerliches! Wir machen Gärtel den Vorschlag, den Fall mit der nötigen Aufklärung an sämtliche Bez.Vereine zu berichten u. ihn in der Hauptversammlung zur Sprache zu bringen.

Pestalozzi – Feier 5. März 1928 ROK

-81-

Der Saal von Knobloch war gefüllt. Vertreten waren das ganze Bezirksamt (!) sowie ziemlich alle Lehrer von Rockenhausen, die man erwarten konnte. Es war eine stattliche Zahl. Die meisten Kollegen hatten ihre Familienangehörigen dabei. Auf der Tribüne stand neben dem Rednerpult mitten im Lorbeer das Bild Pestalozzis.

Übliche Begrüßung. Wenz war bei so vielen Gästen in Nöten, da er keine Meldungen bekommen hatte und infolgedessen kein Programm zusammenstellen konnte. Aber es wurde genügend dargboten.

Den Hauptteil bildete ein schöner Vortrag Kellers, der umrahmt war von ...darbietungen, Klavier-, Violine- und Gesangsdarbietungen. Es war eindrucksvolle, wohlgelungene Feier, die gewiß Bevölkerung und Schule einander näher brachte.

26. März 1927, Zepp

ABJ wieder eingeschlafen. „Immer wieder fehlen unsere jungen Vereinsmitglieder in den Versammlungen.“

Dörr – Callbach: Gesamtunterricht, kann nicht halten da Bruder gestorben.

Seng bringt schöne Gedanken. Er spricht wohl aus allen Herzen, wenn er behauptet, daß der Gesamtunterricht ja schon in allen Schulen da ist. Er zeigt und beweist dies an Beispielen.

30. April 1927 , Zepp

- 87 –

Zahlreich erschienene Mitglieder

Wenz erwähnt die neue Verordnung über das Alter für Neuaufnahmen in die Schule. Es können von jetzt ab Kinder aufgenommen werden, die bis zum 31. Juli das 6. Lebensjahr vollenden. Wir wundern uns sehr über eine solche Verordnung. Der 1. Vors. verliest ein Gutachten eines Schularztes, das zeigt, wie falsch es ist, Kinder so früh in die Schule zu nehmen. Die Sache soll mit dem Bez.Schulrat bei den Prüfungsbesprechungen besprochen werden.

Dörr: Gesamtunterricht: In nicht zu langen, aber schönen Ausführungen legt er seine Meinung dar. Grundsätzlich ist der Ges.Unt. für uns Pfälzer, wie schon oft betont, nichts neues, da wir ja schon eine recht schöne, moderne Schulordnung hatten. Besondere Einstufung des Schreiblehrunterrichts im Ges.Unt, ebenso beim Rechnen.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

28. 5. 1927, Zepp

-

Keller: Heimatkunde und Erdkunde

Nach langer Einleitung kommt er zur Heimatkunde. Es gibt hier nur einen heimatlichen Lehrgang, der für jede Schule anders ausfällt. Keller zeigt, wie er seinen Stoff angeordnet hat und zwar für die 3. Und 4. Klasse. Dann kommt er zur methodischen Ausgestaltung seines Unterrichts; Erdkunde 5. Klasse, die da beginnt, wo 4. aufgehört hat.

25. Juni 1927, Zepp

Lenz- Schiersfeld: Das Rechnen der Unterstufe / Kollege Kalter: Das Rechnen der Oberstufe

Familienkränzchen 1927 auf Neubau

Das war wieder einmal eine Familienfeier! Trotzdem unsere Kollegen talabwärts für Ebernburg gestimmt hatten und infolgedessen nicht erschienen, war der Saal „gestobbt“ voll. Die Westecke unseres Bezirks war mit ihren vielen Freunden allein ein Lastauto voll (!) Unsere Familienkränzchen wurden von landwirtschaftlicher Seite aus sehr scheel angesehen. Aber unser Wenz sagte in seiner schwungvollen Ansprache schon das nötige: die Herren feiern mehr wie wir!

-

Diesmal gingen die Letzten aber vor Mitternacht in ihre Täler.

8. Oktober 1927, Zepp

- 86 -

Schön: Unterricht in der Naturlehre nach der neuen Lehrordnung

-

12. November 1927. Schneider , Ebernburg

Dexheimer – Gerbach: Chemie in der Volksschule; anhand des Chemiekastens Kosmos zeigt er Versuche. Jeder kann sich anhand des Chemiekastens und der Erläuterungen selbst in die Sache einarbeiten.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

17. Dezember 1927 und 14. 1. 1928 Gauversammlung Knobloch

Prof. Hach, Bildungsanstalt Kl: Chemie in der Volksschule

11. Februar 1928, Alsenz

- 88 – 103 –

Rückblick und Ausblick des 1. Vorsitzenden (= Wenz)

Der Vortrag war so schön, daß ich ihn hier im Original wiedergebe.

.. Unsere A.B.J.-Gruppe hat ihren seligen Schlaf fortgesetzt! Sie ruhe sanft!

Der bisherige Verlauf hat bewiesen, daß die ~~schwarzen~~-Bäume auch heute noch nicht in den Himmel wachsen und es nie tun werden, wenn die Parteien das Beiwort „deutsch“ nicht vergessen, das sie in ihrem Titel führen. Die „Deutsch – Nationalen“ haben es in der Tat vergessen. Die deutsche W.K., das Zünglein an der Waage, hat durch ihre Standhaftigkeit dem Gesch.... manchen Giftzahn ausgebrochen und das Zentrum mit ihren Anhängseln zum Kochen gebracht, der Fall des § 16a: Sanktionierung des B. und der Art und der Fortbestand des bestehenden Sinn...

Unglaubliche Verbohrtheit und Kurzsichtigkeit maßgebender Führer in Deutschland! (Hindenburg ausgenommen). .. Ein großer, starker Geist muß sein. Auf die Menge ist kein Verlaß! Darum haben wir für die kommende Zeit den großen, innigen Wunsch: Herr, stelle neben unseren Hindenburg die geistigen Führer, die in ihrem ebenbürtigen Kreis das Zimmer des deutschen Volkshauses bestellen. ... Volksstaat hat Kraftprobe bisher nicht bestanden.

- Besoldungsfragen: Unterschiedliche Besoldung der Länder. (Sachsen vorn...) Auch hier kann nur helfen: Einigkeit, Einigkeit u. nochmals Einigkeit! Sie nur verbürgt uns : Recht und Freiheit!

6. Von einschneidender Bedeutung für uns war die 1927 erschienene neue bayerische Lehrerordnung. Von ihr gilt auch: „Von der Parteien Gunst und Hass verwirrt schwankt ihr Charakterbild in der Geschichte.“ Denn nun stehen Lehrer nicht gleich wie Akademiker, sondern in einer Reihe mit Staats- und Gemeindebeamten, diese überholen uns sogar nach Gruppe 9 und 10. (Vgl. möglich, da wir in Obermoschel etwa 60 Beamte haben) Die gut dotierten Stellen werden freigehalten für die Funktionslehrer. „Welche Möglichkeiten zwischen richtig und falsch sind aber bei einem Kind möglich? Dazu die persönlichen Auffassungen, dazu die zahllosen Hemmungen: schlechte Schulorganisation, oft fehlende Lehrmittel, das widerspenstige Elternhaus, oft mangelhafte Begabung! Von besonderer Wichtigkeit ist für unsere dienstliche Beurteilung gerade jetzt, in diesem Jahr die Begabung der Schüler. Ein englischer Schularzt hat festgestellt, daß die geistige Leistungsfähigkeit der gegenwärtigen oberen Jahrgänge der Volksschule beträchtlich geringer sei als normal; Ursache: die milcharmen Kinderjahre während des Weltkrieges! – Jeder Lehrer kann davon viele Beispiele bringen. Bürokraten haben damit nicht zu kämpfen, Zahlen und Akten setzen keinen Widerstand entgegen.

7. Bayer. Denkschrift zur Reform der Lehrerbildung

- Bayern 7 Akademien, das viel größere Preußen 4

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Begründung: „Es gibt keine Pädagogik ohne Weltanschauung!“ Ein wurmstichiger Satz! Die Päd. der staatlichen Schule hat dem deutschen Staat deutsche Staatsbürger zu erziehen und keine prot. u. Kath. und jüdische und sonstige Bürger. Das ist Sache der Rel. Gemeinschaften.

8. Bayr. Eigenart: Ehemaliger bayr. Kronprinz Rupprecht vor kath. Studenten in München: „Wir Bayern wollen gute Deutsche sein, solange sie gute Bayern sein können.“

9. Ausblick: Und dennoch! Der Lehreridealismus lebt trotz alledem immer noch..... Ein 3. Weg ist der Kampf gegen unseren mächtigsten Feind: den Kapitalismus, die Wirtschaft. Diesen Feind kann nur das Geld in Schach halten. Deshalb zusammenhalten und mitarbeiten. Das Zentrum konnte nicht standhalten, 1925 nur 21% aller Wahlberechtigten.

-

Deutschland muß zusammenhalten, denn „Frankreich muß wissen, daß es von nun ab als Nachbarn nicht mehr ein Volk hat, das gedemütigt ist durch Niederlagen, sondern durch Revolutionen, ruiniert durch wirtschaftliche und finanzielle Zusammenbrüche, sondern eine Nation, die gesund, einig (?), arbeitsam ist, die mit Ordnung und Disziplin den Stolz und das Vertrauen auf sich selbst gefunden hat, die ...auf allen Gebieten den besten Gebrauch ihrer Kräfte sucht und die leidenschaftlich wieder zu gewinnen, was sie verloren hat!“

Zu geistigen dt. Kräften ist es noch weit. „Dazu kann nur helfen das zielbewußte Streben über die staatliche Einheitsschule zum Einheitsvolk im Einheitsstaat, soweit er in Dtl. überhaupt möglich ist. Das ist der Weg uns deutscher Volksschullehrer! Es führt kein anderer Weg zu unseres und des Volkes Heil!
Wenz

§ 16a : Jugendstrafe kann in Jugendarrest umgewandelt werden, sogar mit Bewährung

„Von der Parteien Gunst und Hass verwirrt...“ = Prolog zu Schiller (1759 – 1805) zu Wallenstein, 1798 in Weimar aufgeführt

24. März 1928 Alsenz

- 103-

Wahlen/ Dürr: Vortrag über die Fibelfrage. Eine lebhaftige Aussprache

28. 4. 1928 Alsenz

Todesfälle/ Keller: Aufsatzunterricht

9. Juni 1928, Ebernburg

Nungässer: Sprachformübungen bis zur 4. Klasse, allseitig Anklang/ ...

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

21. Juli 1928, Hotel zur Post, Alsenz

Dr. Dieden: Mathematik

7. Juli 1928 Familienkränzchen auf Neubau

- 105-

Wie alljährlich...(kurzer Bericht)

24. November 1928 Alsenz

Personenstandsveränderungen

15. 12. 1928, Alsenz

Dieden : Mein Amtsbruder; Bildung einer Amtsbruderschaft im Seminar, Kollege beschwört Solidarität

2. Februar 1929 Alsenz

- Geschäftliches

2. März Alsenz

Nungässer: Das Bildungsideal der Gegenwart. Gegenüberstellung von Spranger und Spengler

27. April 1929 Alsenz

Fortan Anwesenheitsliste/ Keller: Psychologie des Jugendalters. Besondere Berücksichtigung der Entwicklungsschübe

22. Juni 1929, Ebernburg

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Stadtschulrat Keller, Pirmasens: Lessing und die deutsche Sprache. Der Vortrag war so schön, daß sich keine Aussprache anschloß.

5.Oktober 1929, Schneider Ebernburg, Familienkränzchen

Gruß an anwesende Kollegen aus KH und Meisenheim, ...

16. Novemder 1929 Zepp

- 110 -

Wahlen: Auf Vorschlag von Dieden wird der seitherige Vorstand Wenz – Obermoschel durch Zuruf wiedergewählt.

Ausschuß/ Krankenhilfe – Ausschuß/ Ehren- und Schiedsgericht/ Jugendfürsorge/ Presse – und Schulpolitik/ Statistik

14.Dezember 1929, Zepp, Alsenz

Die Zugverbindung talaufwärts ist so ungünstig, daß der Schriftführer erst um 4 Uhr zur Versammlung kommen konnte und über den bis zu seinem Kommen erledigten geschäftlichen Teil nicht berichten kann.

Hans, Direktor des Erziehungsheimes Enkenbach, der uns in sehr interessanter Art von seiner Tätigkeit als Anstaltsleiter in sonders und von der Erziehung der Fürsorgezöglinge im allgemeinen sprach. Er zeigte uns die verschiedenen Typen, die Gründe der Verwahrlosung der Jugendlichen und der angewandten Erziehungsmaßnahmen. Diese mit Feuer vorgetragenen Darlegungen zeigten, daß als Leiter des Erziehungsheimes keine geeignetere Persönlichkeit hätte berufen werden können. Zum Schluß seiner Ausführungen bat H. die Lehrlingsabteilung des Heims, bes. die Buchbinderei, durch Auftragserteilung zu unterstützen.

25. Januar 1930 Zepp, Alsenz

- Erwerb eines Schullandheimes in Fürstenstein – Berchtesgaden zu teuer und zu schwer zu erreichen.

- Bei dem guten Kassenstand soll für den Rechner eine Schreibmaschine angeschafft werden.

- 50. Geburtstag erhält 1. Vorsitzender sein Geschenk später

-Kurzer Rückblick und Ausblick

22. Februar 1930, Zepp, Alsenz

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

-

Studienrat Christmann: Über 4 Jahre Mundartforschung: Wie wertvoll die Volkskunde, von der ja die Mundartforschung ein wichtiger Teil ist, für unsere Schule, für uns Lehrer selbst ist, brachten uns die Ausführungen Christmanns, der als Autorität auf diesem Gebiet anzusehen ist, so recht zum Bewußtsein. Volkskunde ist als Unterrichtsgrundsatz bei allen Fächern von hoher Bedeutung. Chr. Berichtete über die Forschungsergebnisse für Sprachgeschichte und Volkskunde, zeigte uns, mit Lichtbildern reich illustriert, die verschiedenen Faktoren, die zur Entstehung der verschiedenen Mundarten führten.

Reicher, aus dem Herzen kommender Beifall lohnte den Redner.

24. Mai 1930, Zepp, Alsenz

- Bericht von Ausschußsitzung in KL
- Schülertag auf Moschellandsburg

21. Juni 1930, Bahnhofhotel Alsenz

-

Ehrung des Hr. Kollegen Jos. Steiner, Kommandeur des Max – Joseph – Ordens durch Ehrenmal, das gleichzeitig als Ehrenmal für alle im Krieg gefallenen Vereinsmitglieder gedacht ist.

- Für die süddeutsche Lehrerbücherei wurde in München ein Anwesen zu 176 000 M gekauft.
- Keller- Kalkofen: Die Arbeitsschule. Zunächst entwickelt Keller den Begriff „Arbeitsschule“. – sehr gute Differenzierung auch der Ziele: Selbständigkeit der Schüler - 118 f.!

12. Juli 1930 Familienkränzchen Neubau

„ Die Lehrer haben von „oben“ nichts Gutes zu erwarten. Es regnete ununterbrochen den ganzen Nachmittag, ein richtiger Bindfadenregen. Trotzdem war der Besuch ein recht guter. Daß von Dielkirchen aus das Postauto 2 x Gäste zum Tagungsort brachte, hob die Wirkung des „Segens von oben“ doch etwas auf.

-

In seiner Festrede gab Wenz dem Kränzcheneine besondere Note als unsere Befreiungsfeier. Wir haben besondere Ursache darüber froh zu sein, daß Vereins- und Schultätigkeit nicht mehr unter Kontrolle einer fremden Besatzungsmacht stehen. Und daß wir wieder frei das Haupt heben können. Unser Präses hatte ja die Besatzung sehr schwer spüren müssen (Auslieferung!) und seine Freude über den endlichen Abzug kam aus frohestem Herzen.

-

Um 9 Uhr fuhren wir mit dem Bewußtsein, frohe Stunden verlebt zu haben, mit Sonderauto nach dem Bahnhof Dielkirchen. Auch hier im Auto soll es, bedingt durch die Enge des Raumes (25 Plätze: 35 Fahrgäste) noch recht lustig gewesen sein. Doch, der Berichter darf nicht zur Klatschbase werden!

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Abzug Franzosen aus Ruhrgebiet 1925/ Haager Konferenz 1929-30, Young-Plan wird angenommen, alliierte Truppen sollen bis 30.6.1930 abziehen

11. Oktober 1930 Zepp, Alsenz

- Geschäftliches/ Oberlehrerbeförderung in Bayern, Land hinkt stark hinter Stadt zurück

8. November 1930, Zepp, Alsenz

- 124 ff.-

Dr. Blättner, KL: Die Parteien und die Schule.

Blättner steht nicht nur in, sondern auch über der Materie. Was er uns in seinem Vortrag bietet, zeigt eine über jeder Parteipolitik stehende Wissenschaftlichkeit, die aber Berührungspunkte mit dem Gegenwartsleben nie verliert. Nachfolgend seien die Gedanken skizzenhaft festgehalten:

- Menschen spalten sich notwendigerweise in Parteien/ in Dtl 3 Hauptgruppen: rel., soziale und staatliche

I. Rel.: Das ma. Bildungswesen richtet sich nur an Kleriker. Das „Volk“ braucht diese Bildung nicht zu besitzen..

2.Die Reformation schafft den Unterschied zwischen Laien und Klerikalen ab...

II. Soziale Voraussetzungen: In unserer heutigen Gesellschaft noch einige Reste der der alten Gliederung, den alten Adel. Wir haben keine Stände mehr, sondern Klassen. Das Vermögen ist maßgebend.

III. Die staatlichen Voraussetzungen: Früher Adel und Absolutismus

- **Der Nationalsozialismus**, eine neue konservative Gruppe. Wesen des Staates nicht, sondern EntschlieÙung, Kampf, Diktatur. Der konservative ist Herrscher, Kämpfer, Gehorsam, Gefolgschaft, Uniform, Pädagogik der Zucht, Eingliederung des Einzelnen. Der Konservative glaubt an geborene Verschiedenheiten der Auffassung, Begabung. Allg. Schulpflicht bedenklich, Staatslehrer noch bedenklicher.
- Liberalismus
- Sozialismus: Überall dort, wo sich ein Mißverhältnis in der Verteilung der wirtsch. Güter zeigt....Auch in Bildungsdingen denkt er nur an die Massen, daher kein Interesse an der Volksschule.

Wie haben wir als Lehrer uns zu den Parteien zu stellen? Ein Lehrer, der sich als Lehrer einer politischen Partei verschreibt, handelt gegen das Interesse der Schule. Er hat gegen die Schule mehr Verpflichtung als gegen die Partei, nur der Bildungsgedanke muß ihn leiten. Den Forderungen der Partei muß er dort entgegenreten, wo sie die notwendige Rücksicht auf das Kind vermissen läßt. Der Lehrer als Staatsbürger kann nicht politisch neutral sein.

Der Vortrag war außerordentlich eindrucksvoll. Die Aussprache, die wesentliche neue Gedanken nicht zu Tage förderte, war nicht besonders umfangreich.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

13. Dezember 1930, Zepp, Alsenz

Geschäftliches beanspruchte viel Zeit/ Versetzung Keller nach KL, hat „seinen Mann gestanden“, großer Dank.

Fragebogen „Lehrer und Besatzungszeit werden vervielfältigt und verteilt

31. Januar 1931, Zepp, Alsenz

Jahresbericht, Kassenbericht

Dieden längere Ausführungen: Gedanken über Fürsorge für die äußere Bildung der Volksschulen im Rahmen der Landeslehrerverordnung von 1926

28. Februar 1931, Zepp, Alsenz

Kollege Seng – Schiersfeld in längeren, wohldurchdachten Ausführungen über „Einführung in das Kartenverständnis“ zeigt er den Weg, vom Grundriß des Schulsaales bis zur Heimatkarte. Daraus ergibt sich fruchtbringende Aussprache.

13. Juni 1931, Schneider, Ebernburg

- 131 -

- Pfarrer Kopp: Der soziale Pfarrer. Die philosophische Grundlage gipfelt in einigen Leitsätzen, deren praktische Durchführung mit Beispielen belegt wird.

- Kuhn: Der Kampf um die Schüler. Versch. Gattungen der Schule, Gefahr von Kirchenschule nach holl. Muster

- Politik + Schule: L.B.V. politisch neutral, Mitglieder können politisch wirken

18. Juli 1931 Familienkränzchen Saal Schneider, Ebernburg

Wenn auch der Besuch aus dem oberen Alsenztal zu wünschen übrig ließ, umso zahlreicher war das untere Alsenztal vertreten, namentlich die Damen stellten einen großen Prozentsatz. Auch Stadtschulrat Klein aus KL und einige Kollegen aus KH beehrten uns mit ihrem Besuch....

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

17. Oktober 1931, Zepp, Alsenz

Vorsitzender: Aufgaben über Zeitnöte (= Nöte in der Zeit) Der Vortrag war so erschöpfend, daß die Aussprache nur unwesentliche Ergänzungen brachte.

- Dauernde Klagen über zu hohe Beiträge: 40 auf 30 Pfennige verringern
- Nachdem der Vortrag für die Novemberversammlung: „Das Schulprogramm der NSDAP“ festgelegt war, wurde die äußerst lebhaft verlaufene Versammlung geschlossen.

14. November 1931, Zepp, Alsenz

- 136 –

Hptl. Wambsgaß, Kl: „Das schulpolitische Programm der NSDAP“: Er kennzeichnet die heutige Bewegung des NS als ähnlich derjenigen des Jahres 1848, die gerade unter der Lehrerschaft so zahlreiche Anhänger und Märtyrer gefunden habe. Auswüchse, wie sie hie und da in der jungen Partei sich zeigen, werden auch von ihr mißbilligt, müßten als Geburtswehen in Kauf genommen werden. Auch der Vorwurf, **mit Hugenberg** und seinem Anhang zu sympathisieren, sei unberechtigt. Nur taktische Gründe gäben den Anlaß zu diesem Zusammengehen. Ein eigenes Schulprogramm, wie die übrigen Parteien es besitzen, kann der Redner nicht aufzeigen, da eine Festlegung schulpolitischer Grundsätze und ihre Durchführung an der starren Wirklichkeit oft scheitern. Unverrückbar feststehe der Begriff der Staatsschule, die für alle verbindlich sei. Staat, Volk und Rasse seien die Grundpfeiler, die das national. Gebäude zu tragen hätten. Ihnen haben sich alle Sonderbestrebungen unterzuordnen und nur in ihrem Rahmen können sich weltanschauliche Bindungen auswirken. An innerschulischen Bestrebungen werde der Gedanke der Staatsbürgerkunde in den Vordergrund gerückt. Der Lehrer habe seine Pflicht nicht gezeigt, der die Bestimmungen des Versailler – Vertrages nicht eingehend seinen Schülern vor Augen stelle, selbst, wenn es ihm gelingen sollte, mit Hilfe raffinierter Methoden Höchstleistungen, etwa im Rahmen mit gemeinen Brüchen, zu erzielen. Um nicht allzu sehr ins politische Fahrwasser zu gelangen, wurde von einer Aussprache abgesehen.

Einige kurze, zusammenfassende Bemerkungen vorausschickend, dankte der Vorsitzende dem Redner und schloß, nachdem der Vereinsrechner noch einige Belehrungen gegeben hatte, die Versammlung.

Hugenberg (1865 – 1951) Vorsitzender der DNVP, 1929 Bündnis mit Hitler, 1931 „Harzburger Front“ NSDAP, DNVP, Stahlhelm (NSDAP entstanden 1918, Hitler 1889 – 1945)

12. Dezember 1931, Schneider Eberburg

Bühler – Eberburg: Die Verwendung des Lichtbildes in der Schule. Ausgehend von der fortgesetzten Verschlechterung unserer Schulverhältnisse, hervorgerufen durch Sparmaßnahmen, die am Marke der Kinder wie eine Krankheit zehren, wurde die Gefahr aufgezeigt, die unserer Schule droht, statt lebendiger Anschauung nur Schlagwörter zu gebrauchen. Wo hinter der Worten nicht klare, deutliche Anschauungen stehen, da überwuchert das Wort die Seele.

Aber nicht aller Stoff kann der Umwelt entnommen werden. Wir verwenden Anschauungsbilder. Der Wert dieser Bilder ist sehr verschieden.... Das Lichtbild jedoch wird Mittler zwischen Natur und Menschen. Bsp.: Bilder aus Südafrika, unter Leitgedanke „Hitze“, Bremer Stadtmusikanten

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

Vortrag in Nürnberg: Wirtschaft und Staat. Allg. Kennzeichen – Okkupation – Besitzergreifung des Staates durch die Wirtschaft. Das Bildungswesen wird heute nach ökonomischen Gesichtspunkten bewertet.

16. Januar 1932, Zepp Alsenz

Wolf: Bild über die trostlose Lage unseres Vaterlandes. Kaum 10% des deutschen Volkes haben ein höheres Einkommen als 300 M. Er geißelte darauf die Ausbeutung des dt. Volkes von einer kleinen Oberschicht, gezüchtet durch den auf einer selbstsüchtigen Grundlage aufgebauten Individualismus des vergangenen Jhds.

Riedinger: Gesamtunterricht: - nicht wesentlich neu, sondern nur straffere Konzentration, wie sie in der Herbart'schen Schule schon gefordert und geübt wurde. Man hätte sich von einer Ausarbeitung in bloßer ... greifbare Ergebnisse gewünscht.

Johann Friedrich Herbart (1776 – 1841) Göttingen, 1809 Königsberg auf früheren Lehrstuhl Kant, 1833 wieder Göttingen
s.auch Kopie!

Grundbegriff: Bildsamkeit des Zöglings, 4 formale Lehrstufen: Klarheit, Assoziation, System und Methode/ Tuiskon Ziller: davor Analyse

Wilhelm Rein (1847 – 1929): Vorbereitung, Präsentation, Umgang, Verallgemeinerung und Anwendung

Hauptgeschäft der Erziehung, daß der Zögling sich selbst finde, wählend das Gute, verwerfend das Böse = Charakterbildung

20. Februar 1932, Zepp Alsenz

1. Vorsitzender bei Kreisehrengericht Huber gegen Wambsgans

Nungässer: Über Volkserziehung. Staat will Sinn und Zweck der Körperkultur nahebringen. Im allg. sprach sich der Vortragende pessimistisch über die Bestrebungen aus, da die Mittel zur Durchführung fehlen.

- Berchtesgaden u.a. Forderung nach 8. Schuljahr

16. April 1932, Zepp, Alsenz

-

- Anschließend wurde mitgeteilt, daß der Streit Wambsgans – Huber durch einen Vergleich beendet wurde.

- Schäfer – Ebernburg: Praktische Durchführung des Gesamtunterrichts

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

25. Januar 1932, Zepp Alsenz

Vorausgeschickt darf werden, daß seit Jahren keine Versammlung einen so geringen Besuch aufzuweisen hatte als die heutige. Zeichen der Zeit!

Rückel: Auslandsdeutschtum: Er beleuchtete zunächst den Wilsonschen Grundsatz über das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Im Friedensvertrag wurde das Nationalitätenprinzip in das Recht der Minderheiten umgewandelt, wobei sich Italien gegenüber Tirol und Frk. Gegenüber Elsaß-Lothringen von der gesetzlichen Festlegung des Minderheitenschutzes aus der Schlinge zu ziehen wußten...

Den größten Leidensweg gehen heute die Tiroler. Damit war die Notwendigkeit des Vereins für das Deutschtum im Ausland begründet.

(Rückel späterer Schulrat?)

17. September 1932 Zepp, Alsenz

Der NVG führte in seiner Generalversammlung Klage darüber, daß namentlich die Junglehrer den Bestrebungen des Vereins wenig Interesse entgegenbringen. Unser Vorsitzender konnte sogleich an Ort und Stelle erwidern: Wir hängen unsere stille, aber mühsame Schularbeit nicht an die große Glocke. Wir säen in Kinderherzen ...viel Lärm in der Öffentlichkeit. An der Aussprache beteiligte sich Hr. Schulrat a.D. Dieden.

- Landwirtschaftslehrer Schels – Alsenz: Über die Gefahr des Kartoffelkäfer
- Neuwahlen: Aus Vorschlag alle durch Handzeichen wieder gewählt.

22. November 1932 Saal Demmerle, Langmeil

(Bez. Vereine Kibo,

Winnweiler, Obermoschel – ROK)

Hptl. Dr. Fischer – München: Durchführung des Gesamtunterrichts nach Ziffer 5 der ministeriellen Richtlinien

1. Leitgedanken: Ges. unt. kennt nur eine Bindung, die Bindung an das Leben des Kindes in seiner heimatlichen Umwelt, nicht aber an formalen Gesichtspunkten.
2. Untersuchungen an 5 – 6jährigen Kindern ergeben, daß dieschrift am besten, die gemischte Antiquar prozentual geringer, die dt. Schrift (Sütterlin oder alter Normalduktus) aber nur in Ausnahmefällen erfaßt und dargestellt wird.
3. Das Schreiben ist nur ein Malen
4. Abzulehnen ist jeder starre Formalismus, der die aus sog. Lebensformen abzuleiten sucht. Bsp. B aus Brezel, D aus Degen usw.
5. – 8.

9. Nach mehreren Wochen dieser Art des Unterrichtes wird die Analyse des Wortganzen vom Kinde selbständig vollzogen.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

10.

11. Wohin die in Dtl. ziemlich verworrene Schriftsprache treibt, wird die Entwicklung der nächsten Jahre zeigen. Aber an den Haupterrungenschaften, am lebensvollen Ges.unt. der Freiheit der Methode und an der Ausgestaltung des ersten Buches zum heimatlichen Kinderbuch sollte die Lehrerschaft festhalten. (An Disk. beteiligte sich u.a. Frh. Hach!)

(Waldgrehweiler 1893 Heimatblätter . Sagen und Geschichten aus der Nordwestpfalz, von Ludwig Eid, „als Weihnachtsgabe der Gemeinde W. an ihre Kinder“ (Chronik S. 106 f.)

17. Dezember 1932 Zepp Alsenz

- 151 –

-

- Herabsetzung der Altersgrenze auf 60 Jahre wird nicht für zweckmäßig gehalten

Nebenbeschäftigung der Lehrer 2 Gruppen: 1. Restlose Niederlegung sämtlicher Nebenbeschäftigung

2.Festhalten an N. in wichtigen Gebieten volkstümlicher

Kunst – und Bildungspflege

21. Januar 1933 Zepp, Alsenz

- Geschäftliches, Berichte von Sitzungen

11. Februar 1933, Zepp Alsenz

(30.1.

„Machtergreifung“, Vereidigung Kabinett Hitler, Papen, Hugenberg)

-

- Bezahlung, Schulabbau in LU, Zwangspensionierung, Rollsystem bei Gehaltszahlung, Finanzen in Bund und Ländern,

- Mithilfe von Schülern bei Theateraufführungen

- Beamtenbank trotz der Zeitnöte vollständig zahlungsfähig

Bezirksoberschullehrer Engel, KL: Erstunterricht in der Pfalz. Bildungsgüter so zahlreich, kann nicht vom Kinde überblickt werden, deshalb muß Lehrer Träger des Unt. Sein. Ein allg. gültiges Erziehungsziel gibt es z.Zt. nicht. Es muß in der Zukunft gefunden werden.

Übergang zu Ges.Unt.: Die Schultüren sind heute weit zu öffnen, daß das uns umflutende Leben einströmen kann. Nicht der gefächerte, sondern der Ges.Unt. ist kindertümlich.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

- Ges.Unt. anhand der Wortbildungslehre
- Illustriertes Zeichnen an der Schultafel

Die Aussprache ergab keine neuen Gesichtspunkte.

(=

Gefächerter Unterricht: Bild Hormann??)

18. März 1933 Zepp Alsenz (also nach Machtergreifung)

- 161 -

10% Nachlaß auf Arztrechnungen

Beyhl und Hitler, Kampfnaturen für ideale Ziele, wurden mit Begeisterung gewürdigt. Mit einem Appell an die Mitglieder „Habt Vertrauen in die Zukunft“ schloß er seine eindrucksvolle Ansprache.

Engel: Überblick über Entwicklung des NS. Setzt sich dafür ein, daß Kirchen, Gewerkschaften und die Wirtschaft in ihrem Bereich dienende Glieder des ihnen übergeordneten Staates sind. Juden und Jesuiten, die den Staat in Bann geschlagen, haben im neuen Staat nichts mehr zu suchen. Seine Aufgabe besteht darin, aus dem zerrissenen dt. Volk wieder einig Volk von Brüdern zu machen. Marxismus war eine Utopie, die den Ruin des dt. Volkes im Gefolge hatte.

- Außenpolitische Lage, in Rußland 17 von 22 Ministern Juden, dirigiert von der Freimaurer – Loge in Paris = ewige Gefahr.
- Schulpol. Auswirkung: Ziel ist die nationale Einheitsschule, besucht von den Kindern aller Volksgenossen

Zum Schlusse richtete er einen mächtigen Appell an die Anwesenden zur nationalen Einstellung, der im Gebet für Adolf Hitler, den Führer des dt. Volkes ausklang. Den Höhepunkt bildete das Dtl-lied, das als RütliSchwur für das neue Reich zu werten war.

1.April 1933, BAHNHOFHOTEL Zepp, Alsenz Potsdam“)

(21.3. 1933 „Tag von

Veranlaßt durch die staatliche Umwälzung vom **5. März 1933** hatte die Vorstandschaft samt dem Ausschuß ihre Ämter zu Händen des Vereins gegeben, sodaß am heutigen Tage zur Neuwahl geschritten werden mußte.

In Abwesenheit des 1. Vorsitzenden eröffnete der 2.Vorsitzende, Herr Riedinger die heutige Versammlung, begrüßte die Anwesenden und erteilte Herrn Seng das Wort, der die Gründe darlegte, warum Herr Wenz nicht erschienen. Sie sind kurz dahin zu präzisieren, daß er durch die Ereignisse zwischen NSDAP und dem **Stahlhelm** seelisch so erschüttert wurde, daß er sich mit dem Gedanken trug, von allen öffentlichen Ämtern zurückzutreten.

Wahlen sonst nüchternen Charakter, heute ein hochdramatischer Akt. Nachdem Herr Jakob und Herr Höbel zugunsten der Wiederwahl des Herrn Wenz gesprochen hatten, wurde zur Wahl des 1. Vorsitzenden geschritten. Einstimmig ging aus der Wahl als gewählt mit 45 von 45 abgegebenen Stimmen Herr Wenz hervor. Angesichts der großen Verdienste, die sich der Gewählte um den Verein erworben hat und angesichts der Tatsache, daß er als Mitglied des Stahlhelm und treu deutscher Mann der nationalen Front angehört, gab Herr Kommissar und **Standartenführer Baum** ein Beispiel echter
[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

kollegialer Treue. Seinen Einfluß besonders bei der Jugend und die Forderung der Gegenwart zurückstellend, verlangte er nur, daß der 2. Vorsitzende der NSDAP vorbehalten bleibe. Ja, er erbot sich, Herrn Wenz von dem Wahlergebnis zu verständigen und ihn mit seinem Auto zur Versammlung abzuholen. Er hat sich durch diese hochherzige Tat ein bleibendes Denkmal in unserem Verein errichtet.

Beim Erscheinen des 1. Vorsitzenden wurde spontan das Lied „Ich hatt` einen Kameraden“ angestimmt. Mit gerührten Worten gab Freund und Führer Wenz seiner Freude über das Vertrauen, das ihm die Versammlung geschenkt, Ausdruck. War jedoch innerlich so ergriffen, daß er den Vorsitz an den bereits gewählten 2. Vorsitzenden, Herrn Stier – Steckweiler übergab. Die inzwischen vorgenommene Wahl des Ausschusses hatte folgendes Ergebnis: Rechner: Seng – Sitters/ Schriftführer: Leyendecker – Rockenhausen/ Beisitzer: Fickeisen, Stier, Storch, Imschweiler

5. März 1933: letzte Reichstagswahl: NSDAP erhält 43,9 % (+ 10,9 %), Nov. 32 nur 33,1 %, 4,2 % weniger/ nach Reichstagsbrand am 27./28. Februar 1933 „Verordnung des RP zum Schutz von Volk und Staat“

20. Mai 1933 im festlich geschmückten Saale der Post, Alsenz

Auf der Bühne und im Saale leuchten die Symbole des dritten Reiches, das Hakenkreuzbanner und die wieder zu Ehren gekommene Flagge Schwarz – Weiß – Rot. Immergrün und Blumen umrahmen die Festesfeier. Der familiäre Aufbau derselben sollte rein äußerlich das Treuegelöbnis und die Hinwendung zum, auf nationaler und sozialer Grundlage erbauten Staates zum Ausdruck bringen. Auch der bayer. Lehrerverein, der vom monarchischen über den pluralistischen Parteienstaat politische Neutralität bewahrte, wurde und wird noch von dem ... Kraftstrom des NS neu geformt.-

Weber – Oberwiesen: NS und Schule: Einheitsschule

Mit dem Horst – Wessel – Lied wurde dieser Teile des Festes beendet.

Der Bezirkslehrerverein tritt dem NSLB bei als Akt der Gleichschaltung

Mit dem Lied „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ wurde gegen 6 ½ Uhr die außerordentlich eindrucksvolle Versammlung, die als Auftakt eines Zeitenwandels, als Abkehr vom individualistischen Liberalismus und Hinwendung zur staatlichen Ganzheitsidee unter einem bewährten Führer zu werten ist. Sieg Heil!

7. April 1933: „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ – jüdische und missliebige Beamte aus dem Dienst

8. Juli 1933 Zepp, Alsenz

Zahl äußerst gering, was den Zeitverhältnissen entsprechend befremdend wirkt.

-Zur Lehrerversammlung in Nürnberg wurden Standartenführer Baum und Alexander abgeordnet.

- neues Beamtenrecht, neue Lehrbücher

Die Aussprache namentlich über die Gemeinschaftsschule war äußerst lebhaft.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

23. September 1933, Zepp Alsenz

Schriftführer Leyendecker: Die der Pfalz: Im pluralistischen Parteienstaat rangen 3 Mächte um die Vorherrschaft: Staat, Kirche und Wirtschaft...

Der neue Staat, aufgebaut auf Autorität und Macht, duldet keine Nebenregierung, alle müssen dienende Glieder am Volksganzen werden.

Ziel: Die Brechung der internationalen Zinsknechtschaft und Eingliederung des Millionenheeres arbeitsloser Volksgenossen... Unsere Pfalz, durch hohe Zollmauern von früheren Absatz – und Zulieferungsgebieten abgeschlossen, ist in einer ganz bes. Notlage. Hier ist eine Aktion großen Stils, wie sie die NSSP darstellt, geboten. Beamte und Lehrer müssen da mithelfen.

- Das Sammelergebnis des Tagung mit 6,5 RM wurde der Bezirkssparkassen ROK überwiesen.

Mit einem dreifachen „Sieg Heil!“ auf unsern großen Führer wurde um 5 ¼ Uhr die Versammlung , welche die soziale und nationale Lebensauffassung der Lehrer widerspiegelte, mit dem Treuegelöbnis, das Werk unseres **Gauleiters Bürckel** nach Kräften zu unterstützen, geschlossen.

9. Dezember 1933 Schneider Ebernburg

-mäßiger Besuch, besonders glänzte das obere Münstertal durch Abwesenheit

- Kulmbacher Kreislehrerverein stellt Antrag auf Auflösung des Bayer. Lehrervereins; niemand recht im Bilde, daher von Stellungnahme abgesehen.

- Neueinteilung der Kreislehrervereine

Mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf Vaterland und Führer endet die Versammlung

= Gleiche wie bei Monarchie, Prinzregent – Hitler

21. Januar 1934, Zepp Alsenz

-

Erhebend wirkte die Beglückwünschung unseres treuen Mitgliedes Jakob in Obermoschel zu seinem 70. Geburtstag. Seine um Heimatforschung, Heimatgeschichte und wurden besonders unterstrichen, seine Liebe zur Frau Musika als vorbildlich und nacheifernd bezeichnet.

- Hitlers Verdienst: Er gab dem dt. Lehrer, der zum Spielball der Kinderlaune herabgesunken war, die Achtung wieder zurück. Im 3. Reich kann in der Schule nur der Lehrer Führer sein.
- Kassenlage
- Im ganzen zeigte die Jugendarbeit ein trostloses Bild, das keine Hoffnung auf ein Wiedererstehen der dt. Nation aufkommen ließ. Dazu berichten Vogtländer und Gruber von der

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

HJ, die ab 1925 durch „Disziplin und völkisches Wollen“ stark wurde. Deshalb das Gelöbnis, in der Schule für den Eintritt zu werben.

- Hohe Monatsbeiträge wirken aber lähmend für die Kinder
- Schulungsheime: Der Kreislehrerverein erachtet das Anwesen des **Viktoriastiftes KH in Finkenbach** als Schulungsheim geeignet. Führer Wenz wird beauftragt und ermächtigt in der Sache die notwendigen Ermittlungen vorzunehmen und das Ergebnis dem Führer des Gaulehrervereins mitzuteilen.
- Beförderung 1. Führer Wenz zum Oberlehrer

Mit einem dreifachen „Sieg Heil!“ auf unseren großen Führer wurde die Versammlung geschlossen.

24. Februar 1934 in der Landw. Schule in Alsenz

- 178 –

Roth – LU: Luftschutz: Anhand von Karten zeigte er das Anwachsen der Luftwaffe rings um das dt. Reich, der wir vollständig wehrlos gegenüberstehen. Seit 1926 ist der zivile Luftschutz erlaubt, - Aktionen.

Luftangriffe sollen Bevölkerung demoralisieren und Widerstand brechen. Grund zu allzu großer Sorge liegt nicht vor. Im letzten Krieg betrug die Zahl der an Gasvergiftung erkrankten 2%, wovon nur 1 % starben. Auch die verschiedenen Arten von Gas – Gelbkreuz, Blaukreuz etc. wurden besprochen und die ungeheure Wirkung von ihnen verwiesen.

3 faches „Sieg Heil“ auf unseren Volkskanzler

17. März 1934 Schneider Ebernburg

- Änderung durch Versetzung

Scheu – Katzenbach: Einführung in Rassenkunde und Rassenzugehörigkeit

1. Begriff der Rasse und das Bekenntnis zu ihr sind das Kernproblem der nat.so. Bewegung
2. Aufgabe ist Erziehung des dt. Menschen
3. Der NS ist eine Reaktionserscheinung der höheren Rasse gegen das Niedermassentum
4. Aussprüche bekannter Juden, die Vorherrschaft Judas aufzeigen.
5. Herkunft der Juden, ihre Rasseneigenschaften und Rassenmerkmale. Wie sie sich von Indien über alle Welt verbreiten, überall als Element der Zersetzung, Zerstörung wirken. Vom hebr. Bund und seinen Richtlinien.
6. Rassistische Verschlechterung in Dtl.: a) Vom Entfachter Krieg

b) Vernichtung der germanischen Religion

c) Pol. Irrlehren (Gleichheit aller Menschen und Rassen...

Alkohol)

7.

8. Die Arier, kulturell am höchsten stehend und allein kulturschöpferische Rasse (Beispiel Ackerbau, Schrift ...)

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

9. Mängel der arischen Rasse

10. Aufgaben der Schule: Klärung der Begriffe, die mit dem Wort Rasse ausgedrückt werden. Schärfung des Rassengewissens. Antrag, den Vortrag weiteren Kreisen zugänglich zu machen, kann nicht entsprochen werden, da nur von berufener Seite über Rassenfragen geschrieben und gesprochen werden darf.

3 faches „Sieg Heil“ auf unseren großen Kanzler

7.Juli 1934 Zepp Alsenz

- 182 -

-

Übergehend auf die jüngsten politischen Ereignisse geißelte er die Verräter, die sich unserm Führer entgegenstellten, mit schärfsten Worten. Geschichtlich gesehen gab es in allen Jhd. solche Elemente. Wennman ihnen vielleicht mildernde Umstände gewähren könnte, hier mußte die größte Strenge walten , weil sie das Vertrauen, das der Führer in sie gesetzt hat, so schmäählich mißbraucht hatten. Hitler packt die Großen am Kragen und ist den verführten Kleinen gegenüber mild und nachsichtig. Stehend erneuerten sämtliche Anwesende den Treueschwur zu unserem Führer.

Renner – Speyer: Familien – und Sippenforschung

1.Scheidung von hochwertigen und minderwertigen Menschen ist zu treffen.

2. Sippenforschung kann Klassendünkel und Erhebung über andere eindämmen.(Goethes Vater war kaiserlicher Rat, der Großvater jedoch Hausknecht.)

3.

4. Der Wille zum Kind wurde bisher im dt. Volk systematisch unterdrückt.

5. Die meisten Menschen sind verwandt. 1 Familie in der 10.Generation bereits 512 Mitglieder, auf Friedrich Barbarossa zurückgeführt 15 Millionen. Daher die typische Ähnlichkeit vieler Menschen, gedrungene Gestalt der Pfälzer, Pfälzer Nase

6. Standesakten und Kirchenbücher als Quellen der Familienforschung

- Großer Dank an Referenten

Mit einem dreifachen „Sieg Heil!“ auf unseren großen Führer, der durch seine befreiende Tat unter dem Motto „Alles für mein Volk, nichts für mich!“ sich in Millionen von Herzen ein bleibendes Denkmal gesetzt hat und dem Liede „**Die Fahne hoch, die Reihen dicht geschlossen**“ schloß der 1. Vereinsführer die Versammlung.

„Röhm – Putsch“ Juni/ Juli 1934

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

20. Oktober 1934 Zepp, Alsenz

- 189 -

- schwacher Besuch/ neues Mitglied **Frl. Germann - ROK**

5. In der Wochenstundenzahl dürfen Turnen und Sachunterricht, jedoch nicht Geschichte um je 1 Stunde gekürzt werden. Von der Erstellung eines Stundenplanes wird vorerst abgesehen.

Hofmann _ Gaugrehweiler: Vom deutschen Wesen-

B) Vgl. der Hauptrassen: a) nordisches Wesen

b) Wesen der Gelben

c) Wesen der Schwarzen

d) Jüdisches Wesen als Zerrbild der 3 großen Stammrassen,

Bastardisierungstendenz

C) Hauptteil: Dt. Wesen auf Heils- und Unheilswegen

1. Kosmosgebundenheit des dt. Menschen

2. Volksgebundenheit „ „

3. ... der dt. Seelenkern ist Heldentum

II. Hauptstück: Irrungen, die im dt. Wesen begründet liegen.

-

Schluß: Rassenforschung, Ahnenweisheit, Volksgeschichte, und die Erlebnisse des Frontsoldatentums als Erkenntnisquellen

Unsere heilige Verpflichtung

3fache „Sieg Heil!“ auf unseren großen Führer.

15. Dezember 1934 Schneider, Eberburg

- anwesend 53 Mitglieder

2. Dann wurde der Abstimmung im Saargebiet am 15. Januar 1935 gedacht und unsere tiefinnere Verbundenheit mit der treudeutschen Bevölkerung durch Absingen des Saarlieses zum Ausdruck gebracht.

(Saarlied s. Kopie!)

4. Ab 1. Januar 1935 führt die „Pfälzische Lehrerzeitung“ den Titel „Erzieher der Westmark“

5. Stadtschulrat Wambsgans: Der dt. Lehrer und die Volksschule im 3. Reich. Ein temperamentvoller, aus dem Vollen schöpfender, frisch von der Leber gesprochener Vortrag... Besondere Genugtuung empfanden wir über seine restlose Anerkennung des unverwüstlichen Idealismus der dt. Lehrer von

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

jeher, insbesondere der unerreichten, wundervollen Organisation im Bayr. Lehrerverein: Die deutschen Volksschullehrer sind die Schöpfer der Pädagogik von heute!“

-

Zusammenfassung: Herrische Gedanken mit großen Richtlinien im Sinne des 3. Reiches und seines Führers Adolf Hitler

Abschluß: Weihnachts – und Neujahrswünsche aus dem dt. Erzieherstand, dem dt. Volk und seinem Führer

Am dt. Wesen möge sie Welt genesen. Weihnachten möge kommen! Bis dahin sei unsere Losung: „Die Reihen dicht geschlossen“ und dann den Weg des Führers marschiert. Mit einem 3fachen „Sieg Heil!“ und dem Weihelied „Die Fahne hoch“ wurde die Versammlung geschlossen.

6. April 1935 Saal Knobloch ROK

Tod Unterrichtsminister Schlemm, Laudation, „Ich hatt` einen Kameraden“

-

Jacob – Obermoschel Werbevortrag **für den NGV ROK**. Der Vortragende sprach über die Bedeutung, Aufgaben und Ziele und Leistungen des Vereins, der aber bei dem fortgesetzten Mitgliederschwund allmählich der Auflösung entgegenschreite, wenn ihm nicht die Jugend wieder frisch pulsierendes Leben einhauche. (Aussprache)

-

Anschließend fand eine Besichtigung des Heimatmuseums unter Führung des Oberlehrers Hoffmann statt.

2. November Zepp, Alsenz

Studienrat Christmann, Aufbauschule KL: Dt. Familiennamen mit Sonderaufgabe: Deutung der Fam.namen der Kreisvereinsmitglieder (Viele Beispiele/ Wenz = Vanmdalismus)

3faches „Sieg Heil!“ auf unseren genialen Führer

30. November 1935 Hotel Post, Alsenz

Dr. Grahsel, LU: Geschichte auf rassischer Grundlage

Einem Laien in der Geschichte, Adolf Hitler, blieb es vorbehalten durch Betonung des Begriffes Rasse bis zu den letzten Konsequenzen in der Geschichte vorzustoßen.

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

1. Eine neue Weltgeschichte beginnt, Zug der Atlantiker (= Leute aus Atlantis) über Nordafrika, Ägypten etc....
2. Das nordische Volk
3. nordisch anzublickende Latinertums
4. Die Germanen als Staatenschöpfer des Abendlandes

Ein dreifaches „Sieg Heil!“ auf unseren erhabenen Führer mit anschließendem Dtl. – und Horst – Wessel – Lied

1. Februar 1936 Zepp, Alsenz

- 197 -

Kassenbericht: 1936 Vermögen von 451, 89 M, mit Zinsen 452, 69 RM

-

Einige Einzelfragen bedürfen der Klärung: Kostenrechnungen von Naturheilkundigen und **Teilnahme jüdischer Lehrkräfte** an den Schutzeinrichtungen. 1. Frage mit „Ja“, 2. Frage mit „Nein“ beantwortet.

Ende Protokollbuch mit S.200

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]

[Hier eingeben]